Ausgabe 6- 2009
Michel Blick

Michel Blick

Journal für Hamburg und Küstenregion

Der Michel Blick wird kostenlos verteilt an:
Behörden und Handelskammer
Landesvertretung der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund, Berlin
Wirtschafts- und Tourismusverbände
Museen, Galerien und Universitätsbibliotheken
Hotels und Restaurants
Werbeträger und Privatpersonen

Verbreitungsgebiet:
Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin

10 Jahre City Management Hamburg

Brigitte Engler, City Managerin und Werner von Appen, Vorstandsvorsitzender des City Managements und Geschäftsführer Karstadt

„Hamburg Shopping Days 2009" aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des City Management Hamburg

Lateinamerika Verein e.V. richtet 60. Lateinamerika-Tag in Hamburg aus

Weihnachtsmärkte und Weihnachtsschiffe

Erste Anlaufstellen

Polizei	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	112
Krankenwagen	192 19

Polizeikommissariat 14	
Caffamacherreihe 4, 20355 Hamburg	42 86-5 14 10
Aids-Seelsorge	280 44 62
Aids-Hilfe	194 11
Anonyme Alkoholiker	271 33 53
Anwaltlicher Notdienst	0180-524 63 73
Ärztlicher Notdienst	22 80 22
Hafen Apotheke (Int. Rezepte)	375 18 381
Gift-Informations-Zentrale	05 51-192 40
Hamburger Kinderschutzzentrum	491 00 07
Kindersorgentelefon	0800-111 03 33
Kinder-und Jugendnotdienst	428490
Notrufnummer der Banken- und Sparkassen	
EC- Karten, Bankkunden	
und Sparkarten (keine Schecks)	069-74 09 87
oder	01805-02 10 21
Visa- und Mastercard	069-79 33 19 10
American Express	069-97 97 10 00
Ders Club	01805-533 66 95
Opferhilfe/ Weißer Ring	251 76 80
Störungsaufnahme	
-Vattenfall Europe Hamburg	63 96-31 11
-HWW	78 19 51
-E.ON Hanse	23 66-23 66
Sturmflutschutz	42 84 70
Suchtprävention	28 49 91 80
Telefon-Seelsorge	0800-111 01 11
Tierärztlicher Notdienst	43 43 79
Zahnärztlicher Notdienst	0180-505 05 18

Medizinische Versorgung

Klinische Abteilung des Bernhard-Nocht-Instituts für Tropenmedizin	
Bernhard-Nocht-Straße 74, 20359 Hamburg	428 18-0
Ambulanz	31 28 51
Nächstes Krankenhaus	
Allgemeines Krankenhaus St. Georg	
Lohmühlenstraße 5, 20099 Hamburg	28 90-11

Recht

Öffentliche Rechtsauskunft und Vergleichsstelle (ÖRA)	
Leiterin: Monika Hartges	428 43- 3071
Dammtorstraße 14,20354 Hamburg	428 43- 3071/ 428 43- 30 72
Seniorenberatung	
ist eine Beratungsstelle mit dem größten Überblick über Angebote für Seniorinnen und Senioren.	
Ansprechpartner für den Bezirk Neustadt: Herr Thomas	
Sprechzeit: Montag 9-12 Uhr und 13- 15.30 Uhr	
Kurt-Schumacher-Allee 4, 20097 Hamburg	428 54- 45 57
Bezirksseniorenbeirat	
Erreichbar über das Bezirksamt	
Hamburg-Mitte	428 54-2 3 03
Christl. Kirchen- Gemeinschaften-Akademien	
Ev.luth. Kirche	
St: Michaelis, Englische Planke 1a,	
20459 Hamburg	376 78-0
Ev.luth. Kirche Kirchengemeinde	
Flusschiffergemeinde zu Hamburg	
Ausschläger Elbdeich,	
20539 Hamburg	78 36 88
Freie ev. Gemeinde HH „Holstenwall",	
Michaelispassage 1, 20459 Hamburg	35 71 17 67
Röm.-kath. Kirche	
St. Ansgar/Kl. Michel Michaelisstraße 5,	
20459 Hamburg	37 12 33
Dänische Seemannskirche, Ditmar-Koel-Straße 2,	
20459 Hamburg	37 13 00
Finnische Seemannskirche, Ditmar-Koel-Straße 6	
20459 Hamburg	31 69 71
Norwegische Seemannskirche, Ditmar-Koel-Straße 36,	
20459 Hamburg	31 27 75

Museen, Theater, Veranstaltungen

Johannes-Brahms-Museum
Peterstr. 39, 20459 HH, 41 91 30 86 + 48 83 27

Bucerius Kunst Forum
Rathausmarkt 2, 20095 HH, 36 09 96 0

Cap San Diego
Überseebrücke, 20459 HH, 36 54 81

Das Schiff- Hamburgs Cultural Steamboat
Liegeplatz: Nikolaifleet/Holzbrücke 2, 20459 HH, 696 50 560

Deutsches Zollmuseum
Alter Wandrahm 16, 20457 HH, 30 08 76 11

Hamburger Dungeon
Kehrwieder 2, 20457 HH, 300 51 555

Fleetstreet
Admiralitätsstr. 71, 20459 HH 39 99 38 83

Fliegende Bauten
Glacischaussee 4, 20359 HH, 300 51 600

Gewürzmuseum
Am Sandtorkai 32, 20457 HH, 36 79 89

Hamburger Engelsaal
Valentinskamp 40-42, 20355 HH, 300 51 555

Hamburger Kunsthalle
Glockengießer Wall, 20095 HH, 428 131 200

Hamburgische Staatsoper
Gr. Theaterstraße 25, 20354 HH, 35 68 68

Laeiszhalle- Musikhalle Hamburg
Johannes-Brahms-Platz, 20355 HH, 357 666 0

Miniatur Wunderland
Kehrwieder 2-4, Block D, 20457 HH, 300 68 00

Museum für Kommunikation Hamburg
Gorch-Fock-Wall 1, 20354 HH, 357 63 60

Museum für Hamburgische Geschichte
Holstenwall 24, 20355 HH, 42 81 32 23 80

Museum für Kunst und Gewerbe
Steintorplatz, 20099 HH, 42 81 34- 27 32

Ohnsorg-Theater
Große Bleichen 23-25, 20354 HH, 35 08 03 0

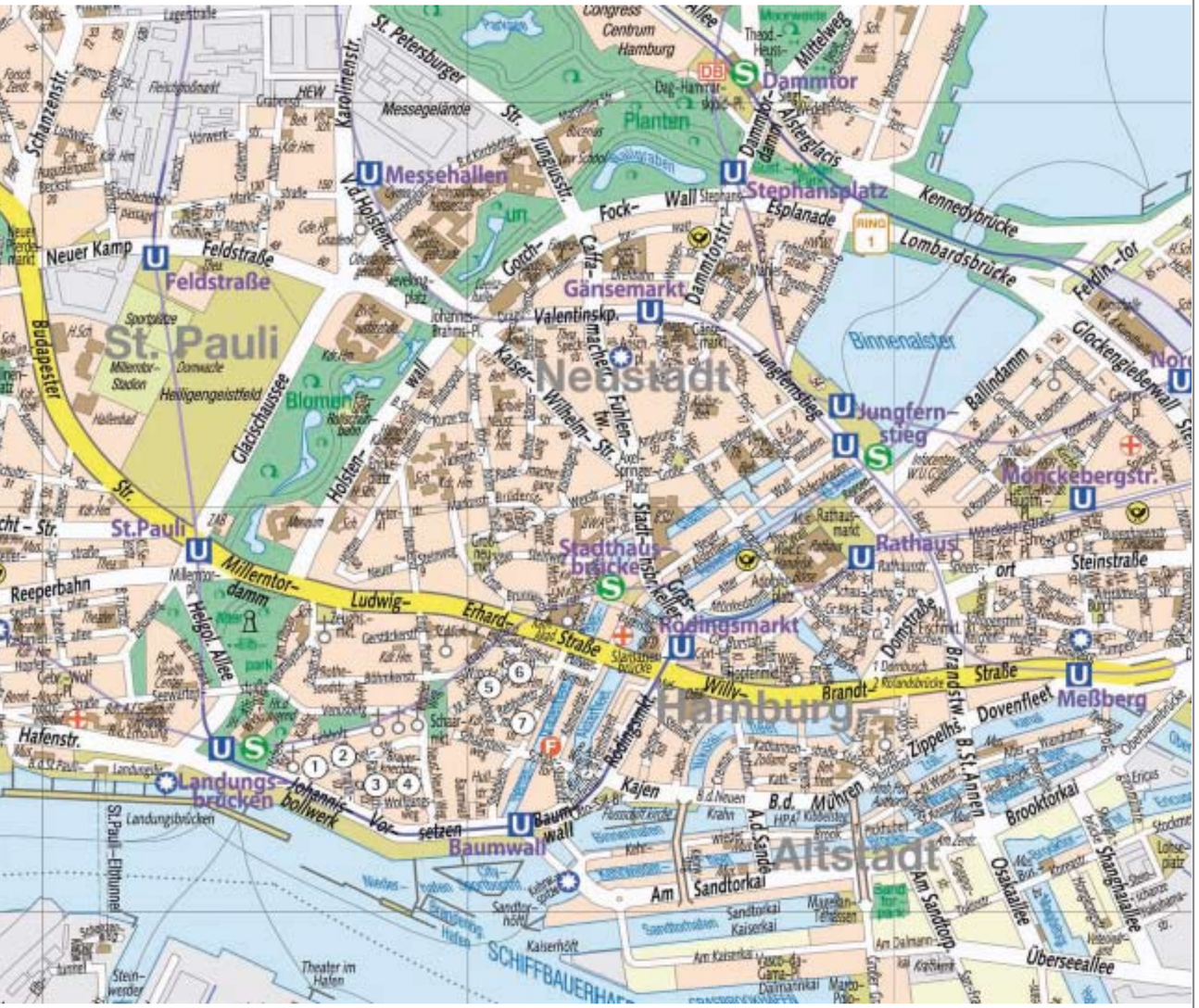
Rickmer Rickmers
An den Landungsbrücken/Brücke 1, 20359 HH, 319 59 59

Thalia Theater
Raboisen 67, 20095 HH, 32 81 40

Theater im Hafen (König der Löwen)
Norderelbstr. 6, 20457 HH, 300 51 150

U-Boot-435
Hafen City, Baakenhafen, hinter Schuppen 23
Versamannstr. 23c, HH, 20457

residual	2	Service - Erste Anlaufstellen
	2	Service - Museen, Theater, Veranstaltungen
	2	Inhaltsverzeichnis
	5	Kolumne von Markus Schreiber, Leiter des Bezirksamts HH-Mitte
	6	60 Jahre Finanzgericht Hamburg
	45	Neujahrswünsche
	39	Impressum
wirtschaft und arbeit	7	Unternehmen fördern BVL Campus
	8	Lateinamerika Verein e.V. richtet 60. Lateinamerika-Tag in Hamburg aus
	10	UVNord begrüßt DEHOGA Hamburg als 60. Mitgliedsverband
	11	AGA-Ausbildungspreis 2009
	12	26. Deutscher Logistik-Kongress in Berlin
stadtentwicklung & umwelt	13	Attraktiver Grünzug von Berliner Tor zur Bille
	14	Leiser wohnen in Autobahnnähe
	15	Ponton-Taufe für schwimmendes Bürogebäude der IBA
	16	20 Jahre Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg
bildung und sport	17	Partnerschaften zwischen Unternehmen und Schulen fördern
	18	Deutscher Tourismustag 2009 in Dresden
	19	Sportinternat Hamburg am Olympiastützpunkt eingeweiht
soziales und familie	20	Richtfest Diakonie-Klinikum Hamburg / CardioCliniC Hamburg
wissenschaft & forschung	21	Jährliche Forschungsfahrt mit der PELAGIA in die Nordsee
	22	Grundsteinlegung Neubau "Center for Free-Electron Laser Science (CFEL)"
	23	Technische Universität erhält ein zentrales Hauptgebäude
special	24	"Hamburg Shopping-Days 2009" aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des City Management Hamburg
Leute	28	Zurich Generalagentur Carsten Lengfelder
aus den stadtteilen	30	Wiedereröffnung des Radisson Blu Hotel, Hamburg
		Unilever bezieht neues Bürogebäude
	31	Übergabe des neu gestalteten Hallerplatzes
	33	Neuer Mehrgenerationsplatz in Steilshoop
		20-jähriges Jubiläum Wochenmarkt Grelckstrasse
kurz notiert	34	Termine Hamburg-Messe
		Klimareferenzstation
		Wetterfahne wieder auf dem „Michel"
		Offshore-Expertise
	35	Kongress „Urbane Lernlandschaften"
		Schulreform beschlossen
		Virtuos Art & Fashion kündigt Modenschau an
kultur, kunst & tourismus	36	Die BallinStadt – Auswanderermuseum Hamburg
	38	Sanierung des Pegelturms ist abgeschlossen
	39	Eröffnung des Radisson Blu Hotel, Hamburg Airport
	40	Winter-DOM
		Hamburg wirkt!
	41	Historica – Das große Lesefest in Bergedorf
	42	Weihnachtliches Hamburg
Kunst im	46	Kunst im Blick



Kartengrundlage: Stadtkarte Hamburg 1:20.000 Ausgabe 2007, Herausgeber Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung. Vervielfältigt mit Genehmigung LGV41-160/2007

Die Würfel sind gefallen
Schwimmende Häuser am Norderkai-Ufer

Hamburg und im Besonderen der Bezirk Hamburg-Mitte sind von ihrer Wasserlage geprägt. Grundstücke in Kanal- oder Elbnähe begehrt. Denn dichter am kühlen Nass zu wohnen, als in unmittelbarer Ufernähe geht wohl schlecht.

Falsch gedacht, wie wäre es denn mit einem Haus direkt auf dem Wasser? Wir machen es möglich.

Wohnen auf dem Wasser ist nach wie vor eine attraktive und beliebte Wohnform. Der Bezirk Hamburg-Mitte bietet dafür nun Wasserflächen im Mittelkanal an. Hier ist am Norderkai-Ufer das Wohnen und Arbeiten an fünf Liegeplätzen künftig möglich.

In Amsterdam prägen diese idyllischen Eigenheime bereits die Innenstadt mit ihren Grachten. Auch Hamburg, das ja bekanntlich über mehr Brücken verfügt als Venedig, würde diese Form der eigenen vier Wände gut zu Gesicht stehen. Im Bezirk Hamburg-Mitte gehen wir nun diesen Schritt bewusst und das Norderkai Ufer ist erst der Anfang, weitere Standorte für Hausboote sollen geprüft werden und folgen.

Aus 18 eingereichten Modellen hat nun am 8. Oktober eine Jury aus Mitgliedern der Verwaltung und der Bezirkspolitik eine Auswahl für diese ersten fünf getroffen.

Die ersten fünf der schwimmenden Häuser werden inmitten der pulsierenden City-Süd in einem tideunabhängigen Gewässer in fußläufiger Entfernung zur Hamburger City und zur HafenCity zu finden sein. Eine wirklich zentrale Lage, denn die S-Bahn-Haltestelle Hammerbrook befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft.

Die Erschließung der Liegeplätze erfolgt über die vorhandene Promenade des Mittelkanals, die einen Teil der angedachten Grünverbindung in die HafenCity darstellt. Auch das zeigt wieder, dass die unterschiedlichen Wohnformen in der Hamburger Innenstadt gut miteinander verbunden werden können.

Ich freue mich, dass mit dem Einzug der Hausboote im Bezirk Hamburg-Mitte, das innerstädtische Wohnen weiter geprägt und gefördert wird.

Hamburg-Mitte ist der Bezirk in Hamburg, der am meisten von der Bevölkerungszahl wächst. Während ganz Hamburg an Einwohnern verliert, ziehen immer mehr hierher – bald nicht mehr nur in Wassernähe sondern gleich aufs Wasser.

Ihr Markus Schreiber

Leiter des Bezirksamts HH-Mitte

60 Jahre Finanzgericht Hamburg

Am 8. September 2009 beging das Finanzgericht Hamburg – das zweitgrößte Obere Landesgericht in Hamburg – sein 60-jähriges Bestehen. Seine Errichtung geht zurück auf die am 1. Februar 1949 in Kraft getretene Verordnung Nr. 175 der Militärregierung Deutschland – britisches Kontrollgebiet –. Die erste Sitzung des Finanzgerichts Hamburg fand am 26. August 1949 statt.

Das Finanzgericht Hamburg ist das einzige Gericht der Finanzgerichtsbarkeit der Freien und Hansestadt Hamburg und hat seinen Sitz im Haus der Gerichte, Lübeckertordamm 4, 20099 Hamburg, im 6. Obergeschoss ansässig. Präsident des Finanzgerichts ist Dr. Jan Grotheer. Der Gerichtsbezirk umfasst das Gebiet des Landes.

Heute sind beim Finanzgericht Hamburg 21 Richterinnen und Richter in 5 Steuersenaten und 1 Gemeinsamen Senat für Zoll und Verbrauchsteuern für die Länder Freie und Hansestadt Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein tätig. Sie entscheiden im Jahr über etwa 1.700 Verfahren aus den Gebieten des Steuer-, Zoll-, Kindergeld- und Europäischen Marktordnungsrechts.
„60 Jahre Finanzgericht Hamburg bedeuten 60 Jahre kompetente gerichtliche Hilfe für die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen dieser Stadt", so Finanzgerichtspräsident Dr. Jan Grotheer. „Angesichts der zunehmenden Kompliziertheit des nationalen und europäischen Steuerrechts ist die Gewährleistung eines effektiven und qualitativ hohen Rechtsschutzes heute wichtiger denn je. Es freut mich deshalb besonders", wie Finanzgerichtspräsident Dr. Jan Grotheer erläutert, „ dass im vergangenen Jahr die durchschnittliche Verfahrensdauer auf unter 11 Monaten gesenkt werden konnte." Das Finanzgericht Hamburg nimmt damit eine Spitzenstellung auch im Vergleich mit den anderen 18 deutschen Finanzgerichten ein.

Quelle: Pressestelle des Finanzgerichts Hamburg

Namhafte Unternehmen fördern den Campus der Bundesvereinigung Logistik (BVL) e. V.

Zum Abschluss des Hochschultags für Entscheider am 06.10.2009 auf dem BVL Campus in Bremen konnten drei neue Mentoren-Säle übergeben werden. Damit erweitert der BVL Campus seine Räumlichkeiten an der Universitätsallee 18 und ehrt gleichzeitig drei Unternehmen, die die Idee des lebensbegleitenden Lernens in Internationaler Wirtschaft und Logistik fördern und unterstützen. Die Säle „Carl Röhlig", „BLG Logistics" und „Gebrüder Löhr" stehen nun in einer Reihe mit der „Klaus-Michael Kühne Aula", dem „Thomas Dachser"- und dem „Jörg Mosolf"-Saal.

Dr. Thomas Wimmer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bundesvereinigung Logistik (BVL) und stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats der Deutschen Außenhandels- und Verkehrs-Akademie (DAV), bedankte sich bei den Repräsentanten der drei Unternehmen, Thomas Herwig (Röhlig Holding, Bremen), Detthold Aden (BLG Logistics Group, Bremen) und Hans-Wilhelm Löhr (WM Group, Bocholt). Der BVL Campus mit DAV und künftig der Hochschule für Internationale Wirtschaft und Logistik (HIWL) zeichnet sich durch seine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis aus. „Die lebendigen Kontakte zu und die Unterstützung durch namhafte Unternehmen wie den Ihren machen den BVL Campus zu einem sehr speziellen Ort des Lernens und der Vorbereitung auf den beruflichen Alltag", so Thomas Wimmer.

Die HIWL bietet ab August 2010 die beiden dualen Studiengänge „Internationale Wirtschaft" und „Logistik" an und führt nach sechs Semestern zum Bachelor-Abschluss. Pro Studiengang ist die Zahl der Erstsemester zunächst auf 30 begrenzt. Die Studiengänge werden konsequent praxisnah ausgelegt sein. Im dreimonatigen Wechsel werden über die gesamte Studienzeit hin abwechselnd Hochschul- und Praxisphasen stattfinden. Das Studium konzentriert sich dabei inhaltlich und organisatorisch auf den akademischen Abschluss des Bachelors. In den Praxisphasen bauen die Studierenden wertvolle Kontakte in ihren Unternehmen auf und lernen die relevanten Arbeitsbereiche sowie die übergreifenden Zusammenhänge im Unternehmen kennen.

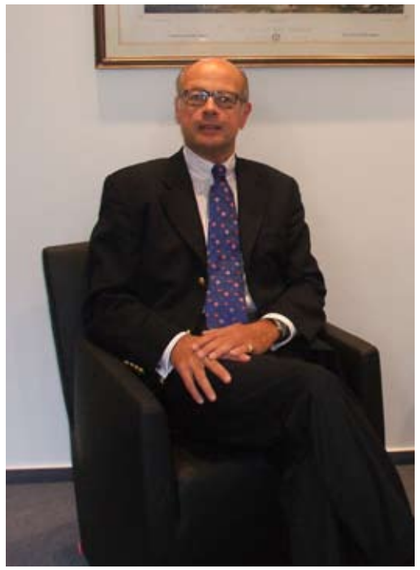
Studienort ist der BVL Campus an der Universitätsallee 18 in Bremen. Die HIWL arbeitet dort unter einem Dach mit der etablierten Deutschen Außenhandels- und Verkehrs-Akademie (DAV), die seit rund 50 Jahren in Bremen ansässig ist und bereits einige Generationen von Außenhandels- und Verkehrsexperten ausgebildet hat. Gemeinsam mit der Bundesvereinigung Logistik (BVL) ist die DAV Gründerin der HIWL.

Quelle und ©Foto: Pressestelle der BVL/des BVL Campus

BVL Campus

(v.l.n.r:) Prof. Peer Witten, Vorsitzender des Stiftungsrates der DAV, Thomas Herwig, Geschäftsführender Gesellschafter, Röhlig & Co. Holding und Dr. Norbert Bensel, Gründungsrektor der HIWL

Lateinamerika Verein e.V.
60. Lateinamerika-Tag in Hamburg



Statement von Christoph G. Schmitt, Hauptgeschäftsführer des Lateinamerika Vereins

am 12. Oktober 1949 eröffnete der Bundesminister für Wirtschaft, Prof. Dr. Ludwig Erhard, in Hamburg, den ersten Ibero-Amerika-Tag nach dem Kriege. Dieses Treffen leistete einen bedeutenden Beitrag zur Wiederbelebung der deutsch-lateinamerikanischen Wirtschaftsbeziehung. In dieser Tradition feiern wir als Unternehmensnetzwerk und Informationsplattform der deutschen Wirtschaft mit Interessen in Lateinamerika am 2. Dezember den 60. Lateinamerika-Tag in Hamburg.

Der Lateinamerika Verein e.V. (LAV) wurde 1916 von Hamburger und Bremer Kaufleuten gegründet.

Der LAV unterstützt branchenübergreifend und überregional Unternehmen beim Auf- und Ausbau von Geschäftsaktivitäten in Lateinamerika. Gleichzeitig fördert er die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland, Lateinamerika und der Karibik.

Entscheidungsträger miteinander vernetzen, Informationen vermitteln und zur Meinungsbildung beitragen, sind die Kernaufgaben des LAVs. Der LAV fördert und initiiert professionelle Begegnungen, verbindet so Wirtschaftsakteure auf beiden Seiten.
Die Mitglieder des Lateinamerika Vereins sind Unternehmen und Einzelpersonen, vom mittelständischen Betrieb bis zum globalen Konzern.

Neben Fachtagungen, Vorträgen und Delegationsreisen ist der Lateinamerika-Tag die wichtigste jährliche Veranstaltung zur Förderung der deutsch-lateinamerikanischen Wirtschaftsbeziehungen.

In diesem Jahr findet der 60. Lateinamerika-Tag in Hamburg statt. Als zweitägiger Kongress mit abschließendem Gala-Diner, diesjähriger Ehrengast wird der Präsident Brasiliens, S.E. Luiz Inácio Lula da Silva, sein. Unternehmer lateinamerikanischer Staaten, sowie Spitzenvertreter der deutschen Wirtschaft und Politik, begleitet von einer internationalen Medienpräsenz, treffen sich jährlich zu diesem Event.

Programm:

Dienstag, 1. Dezember 2009
Handelskammer Hamburg

Wirtschaftstag: Zentralamerika und die Dominikanische Republik: Neue Perspektiven für eine Partnerschaft mit der EU

Mittwoch, 2. Dezember 2009
Hotel Atlantic Kempinski

Konferenz: Lateinamerika - stabiler, globaler, stärker

Galadiner mit dem Präsidenten Brasiliens, S.E. Luiz Inácio Lula da Silva als Ehrengast

Weitere Informationen über Teilnahmegebühren und Konferenzinhalte unter: www.lateinamerikaverein.de

Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.

UVNord begrüßt DEHOGA Hamburg als 60. Mitgliedsverband

Norddeutsche Wirtschaft bündelt ihre Kräfte

Mit Wirkung zum 01.10.2009 ist der DEHOGA Hamburg, Hotel- und Gaststättenverband e.V., das 60. Mitglied in der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein (UVNord) geworden.

UVNord-Präsident Uli Wachholtz begrüßt das 60. Mitglied von UVNord: „Ich freue mich über die Mitgliedschaft des DEHOGA Hamburg. Damit beweist die freiwillig organisierte Wirtschaft einmal mehr Geschlossenheit und Kampagnefähigkeit. Mit dem Hotel- und Gaststättenverband haben wir ein weiteres Schwergewicht der Hamburger Unternehmensverbände hinzugewonnen. Die gute wie vertrauensvolle Zusammenarbeit haben wir bereits in diesem Jahr in dem Aktionsbündnis gegen das absolute Rauchverbot in Hamburg erfolgreich geprobt. Zukünftig werden wir gemeinsam die wirtschafts- und sozialpolitischen Interessen der Unternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und der Öffentlichkeit vertreten."
DEHOGA Hamburg Präsidentin Rose Pauly: „Es wird immer wichtiger, Interessen zu bündeln und gemeinsam gegenüber Politik, Verwaltung und in der Öffentlichkeit aufzutreten, wenn man gehört werden will. Ohne die Unterstützung von UVNord, und anderen Verbänden wäre es kaum gelungen in Hamburg ein absolutes Rauchverbot in Gaststätten zu verhindern. Auch bei den jetzt anstehenden Themen und Reformen, insbesondere im Steuerrecht werden wir uns gemeinsam für die Belange unserer vorwiegend mittelständisch geprägten Mitgliedsunternehmen einsetzen."
Neben dem DEHOGA Hamburg sind mit Wirkung zum 01.10.2009 ebenfalls der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein sowie das Osterberg-Institut der Karl Kübel Stiftung Mitglied bei UVNord geworden.
Dazu ergänzt Wachholtz: „Durch die neuen Mitglieder vertritt UVNord heute die Interessen von 62 angeschlossenen Mitgliedsverbänden, in denen über 30.000 Unternehmen Mitglied sind, die in Hamburg und Schleswig-Holstein fast 1,3 Millionen Menschen beschäftigen".

Weitere Informationen finden Sie unter www.uvnord.de

DEHOGA HAMBURG

AGA-Ausbildungspreis 2009

Unter dem Motto „Talent kennt keine Geburtsurkunde" vergab AGA-Präsident Dr. Hans Fabian Kruse gemeinsam mit Wissenschaftssenatorin Dr. Herlind Gundelach am 30.09.2009 im Hafen-Klub vor 130 Gästen den AGA-Ausbildungspreis für den Hamburger Groß- und Außenhandel sowie den Unternehmensbezogenen Dienstleistungssektor.

Preisträger sind:

Sina A. Strebel (23), ausgebildet zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung Außenhandel, bei DPS Industrial GmbH & Co. KG

Christine Hess (22), ausgebildet zur Kauffrau für Marketingkommunikation bei Draftfcb Deutschland GmbH

Stefan Wegner (19), ausgebildet zum Kaufmann für Groß- und Außenhandel, Fachrichtung Großhandel, bei Göttsche Getränke GmbH & Co. KG

Moritz Jonas (23), ausgebildet zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung Außenhandel, bei Jebsen & Jessen GmbH & Co. KG

Weiterer Höhepunkt des Abends war ein sehr unterhaltsames Gespräch zwischen der NDR-Hörfunkjournalistin Ann-Katrin Johannsmann und Deutschlands Kaffeekönig Albert Darboven. Dabei ging es um Ausbildung, lebenslanges Lernen, natürlich um Kaffee und die Pferdezucht.

Quelle: AGA | ©Fotos: J. Wiegert

Die Gäste erlebten einen hanseatischen Kaufmann, der stolz auf seine engagierten, meist im eigenen Unternehmen ausgebildeten Mitarbeiter ist und für den Fairness im Geschäftsleben als Voraussetzung für dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg gilt.

Sein Engagement für die Northern Business School und die Förderung von begabten und leistungswilligen jungen Menschen leitet Darboven aus seiner Erkenntnis ab, dass Talent keine Geburtsurkunde kennt. „Jeder sollte in unserer Gesellschaft die Chance haben, sich - unabhängig von seiner Herkunft - durch Aus- und Weiterbildung beruflich seinen Fähigkeiten entsprechend zu entwickeln. Wir haben die Pflicht, dieses Potenzial nutzen", sagte Darboven. Es sei immer wieder spannend herauszufinden, auf welchen Knopf gedrückt werden muss, um die Talente bei jungen Menschen freizusetzen.

26. Deutscher Logistik – Kongress in Berlin

Metropolregion Hamburg Lounge: breites Informationsangebot Hamburg

Die Metropolregion Hamburg trat geschlossen auf dem 26. Deutschen Logistik-Kongress vom 21. bis 23. Oktober in Berlin auf: Gemeinsam mit zehn Ausstellern und sechs weiteren Partnern präsentiertirte sich die Logistik-Initiative Hamburg beim traditionellen Branchentreff im Berliner Hotel Intercontinental mit einer im Mittelpunkt der Ausstellungsfläche gelegenen „Metropolregion Hamburg Lounge".
„Es freut mich, dass unsere Region auch in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit Stärke beweist und auf dem Kongress geschlossen auftritt", sagt Prof. Dr. Peer Witten, Vorsitzender des Kuratoriums und Sprecher der Logistik-Initiative Hamburg. „Nur mit gemeinsamen Anstrengungen wird es gelingen, Hamburgs Pole-Position in Nordeuropa weiter auszubauen und die Wettbewerbsfähigkeit der Elbmetropole im weltweiten Vergleich weiter zu steigern." Auf dem Deutschen Logistik-Kongress, einer der wichtigsten Veranstaltungen der Branche weltweit, zeigt sich die Logistikregion Hamburg mit einer großen Themenvielfalt: Bildungseinrichtungen informieren über das vielfältige Aus- und Weiterbildungsangebot der Hansestadt, Logistikimmobilienentwickler stellen ihre neuesten Projekte vor und Logistikdienstleister, Logistikberatungs- und Technologieunternehmen gewähren Einblicke in ihr breitgefächertes Dienstleistungsspektrum. Das Engagement der Logistik-Initiative Schleswig-Holsteins als Mitaussteller der Metropolregion Hamburg Lounge unterstreicht die enge Zusammenarbeit der Unternehmen und Institutionen über die Grenzen der Metropolregion Hamburg hinaus.

Senator Axel Gedaschko, Präses der Hamburger Behörde für Wirtschaft und Arbeit, besucht den Stand der Metropolregion am zweiten Kongresstag. Ein anschließender Senatsempfang in der Hamburger Landesvertretung der Bundeshauptstadt bietet den geeigneten Rahmen für Gespräche über die Logistikwelt und darüber hinaus.

Die Aussteller der „Metropolregion Hamburg Lounge": Albis Technologies AG, Brunsbüttel Ports GmbH, BUSS Ports, Dunkel, Vögele & Associates GmbH, ECE Industries und Logistics G.m.b.H. & Co. KG, GARBE Logistic AG, Habacker Holding GmbH & Co. KG, HLI - Hamburger Logistik Institut GmbH, Logistik-Initiative Hamburg, Logistik-Initiative Schleswig-Holstein, PricewaterhouseCoopers AG

Partner der „Metropolregion Hamburg Lounge":
3. See-Hafen-Kongress, Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Hamburger Logistik-Bachelor, Industriepark Walsrode, Kühne School of Logistics and Management GmbH, meljo Network Logistics GmbH

Quelle: Logistik-Initiative Hamburg | ©Foto: J. Wiegert

Attraktiver Grünzug vom Berliner Tor zur Bille

Der Grünzug am Hochwasserbassin in Hammerbrook soll zu einer attraktiven Nord-Süd-Verbindung für Radfahrer und Fußgänger entwickelt werden. Um diesem Gebiet zwischen Berliner Tor / Anckelmannsplatz und der Bille im Süden eine eigene Identität durch Neuordnung der Frei- und Sportflächen zu geben, hat ein bundesweit ausgeschriebener Landschaftswettbewerb stattgefunden.

Unter dem Vorsitz des Züricher Landschaftsarchitekten Prof. Günther Vogt hat die Jury die Ideen des Büros lohrer.hochrein landschaftsarchitekten bdla, München als tragfähigste und originellste aus 17 eingereichten Lösungsansätzen als Sieger ausgewählt.

Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter: „Zentrales und überzeugendes Entwurfs-Element ist der breite, am Ufer des Hochwasserbassins verlaufende Boulevard, der die Kraft besitzt, dem heute unscheinbaren Grünzug eine eigene Identität zu verleihen. Die Brücken über den Mittel- und Südkanal nutzen die Verfasser geschickt zur Herausarbeitung einzelner Abschnitts-Identitäten innerhalb des fast einen Kilometer langen Grünzugs."

Die geplanten Standorte für Hausboote am Victoriakai-Ufer und die vorhandenen Betriebssportanlagen sind im Wettbewerb gut berücksichtigt worden. Die ehemaligen Gebäude der Wasserwerke sollen von Künstlern genutzt werden.

Quelle: Pressestelle der BSU | ©Foto: J. Wiegert

Leiser wohnen in Autobahnnähe

Für über 40.000 Hamburgerinnen und Hamburger wird das Wohnen in den nächsten Jahren erheblich ruhiger. Der Lärmschutz an Autobahnabschnitten der A 1 in Billstedt, der A 24 in Horn und der A 25 in Bergedorf wird bis 2015 durch den Bau von Lärmschutzwänden und den Einbau von sogenanntem „Flüsterasphalt" deutlich verbessert. Der Bund hat die Finanzierung der Maßnahmen zugesagt.

Der Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Dr. Stephan Hugo Winters: „Neue Lärmschutzwände und -wälle sowie geräuschärmere Fahrbahnoberflächen nutzen den Menschen unmittelbar. Der Effekt ist so stark, dass der Verkehrslärm nur noch halb so laut erscheint. Das erhöht die Wohnqualität und schützt die Gesundheit." Hans-Jochen Hinz, Geschäftsführer des Landesbetriebes Straßen, Brücken und Gewässer: „Eine gute Nachricht für die Menschen im Hamburger Osten. Für den Lärmschutz an den Autobahnen A 1, A 24 und A 25 investieren wir 46 Mio. €."

Lärmschutz an der A 1 zwischen dem Autobahnkreuz HH-Ost und der Anschlussstelle HH-Billstedt Prognostiziert war für 1995 rund 51.000 Kfz/24 h. Hier ist die Verkehrsbelastung nach der Grenzöffnung erheblich angestiegen. Tatsächlich waren es im Jahr 1998 bereits 89.000 Kfz/24 h. Heute verzeichnen wir 95.000 Kfz/24h. Auf einer Länge von rd. 6 km werden neue Lärmschutzwände und –wälle mit einer Höhe von vier bis acht Metern gebaut. Weite Teile werden transparent sein, um Schattenbildung zu verhindern. Die Brücke über die Glinder Autobahn wird aus wirtschaftlichen Gründen neu gebaut, die neuen Lärmschutzwände integriert. Parallel zum Bau der Lärmschutzanlagen werden die Fahrbahnen in beiden Richtungen erneuert. Erstmalig in Hamburg wird hier Lärmmindernder, offenporiger Asphalt (OPA oder auch „Flüsterasphalt" genannt) eingesetzt. Die Gesamtkosten in Höhe von 46 Mio. Euro trägt der Bund, davon 16 Mio. € für Lärmschutzmaßnahmen (Bauzeit 2010 bis 2015).

Lärmschutz an der A 24 in Horn

Zwischen Geißleinweg und Horner Kreisel wird eine sog. „Lärmsanierung" vorgenommen, d.h. der Bund finanziert hier mit 4,3 Mio. Euro auf freiwilliger Basis den Bau von Lärmschutzwänden. Südlich der A 24 zwischen dem Jenfelder Bach und der Straße Haferblöcken wird ein Neubaugebiet entstehen. Hier wird Hamburg die Kosten der Lärmschutzanlagen in Höhe von 2,5 Mio. Euro tragen. Heute verzeichnen wir hier eine Verkehrsbelastung von 64.000 Kfz/24 h. Insgesamt werden auf über 3 km neue Lärmschutzanlagen gebaut (Bauzeit: Ende 2009/ Anfang 2011).

Lärmschutz an der A 25 in Bergedorf

Zwischen dem Autobahndreieck Südost und der Landesgrenze Schleswig-Holstein werden vorhandene Lärmschutzanlagen erhöht und neue Anlagen auf einer Länge von rd. 12 km errichtet, um einen geschlossenen und den rechtlichen Vorgaben entsprechenden Lärmschutz zu erreichen. Dazu trägt außerdem auch hier der Einbau von offenporigem Asphalt bei, der im Rahmen der Grundinstandsetzung der Fahrbahnen zwischen der Anschlussstelle Neuallermöhe und der Landesgrenze Schleswig-Holstein verbaut wird.

Insgesamt stellt der Bund für diese Maßnahmen 60 Mio. Euro zur Verfügung, davon 23,5 Mio. € für Lärmschutzmaßnahmen (Bauzeit: 2010 bis 2013).
Quelle und ©Foto: BSU

Ponton-Taufe für schwimmendes Bürogebäude der IBA

IBA-Dock setzt neue Maßstäbe für klimaneutrales Bauen am Wasser

Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk hat gemeinsam mit IBA-Geschäftsführer Uli Hellweg am 24.09.2009 die im Müggenburger Zollhafen (Stadtteil Veddel) schwimmende Plattform für die IBA getauft. Der Ponton, auf dem das schwimmende Ausstellungszentrum und Verwaltungsgebäude der IBA Hamburg entstehen, war im August in Cuxhaven mit Schwimmkränen ins Wasser gehoben und auf die Reise nach Hamburg geschickt worden.
„Das IBA-DOCK ist ein sichtbares Zeichen für den ‚Sprung über die Elbe', den wir mit den vielfältigen Projekten der Internationalen Bauausstellung realisieren", sagte Anja Hajduk, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt. „Das innovative Gebäude setzt zugleich neue Maßstäbe für klimaneutrales Bauen in der grünen Metropole am Wasser." Das IBA-DOCK ist zentral am Nordufer des Müggenburger Zollhafen gelegen, fußläufig von der S-Bahn-Station Veddel erreichbar und in unmittelbarer Nachbarschaft des gegenüber liegenden Auswanderer-Museums BallinStadt. „Das IBA DOCK wird der zentrale Ort des IBA-Prozesses, offen für alle Besucher und Anliegen der Bevölkerung", erläutert IBA-Geschäftsführer Uli Hellweg das Konzept.
„Mit der Realisierung des IBA-Docks wird der Brückenschlag zwischen Vision und kosteneffizienter Umsetzung vollzogen. Ein Projekt mit Signalwirkung nicht nur für die Zukunft des Hamburger Südens, sondern auch für das erfolgreiche Zusammenwirken von Managementleistung, innovativem Nutzungskonzept und politischem Willen", erklärte Heribert Leutner, Geschäftsführer der mit der Realisierung des IBA-Docks beauftragten ReGe Hamburg.

Bis zum Jahreswechsel werden auf der 1075 qm großen Pontonfläche die Aufbauten in Modulbauweise aus Stahl mit modernsten Bau- und Energiespar-Technologien fertig gestellt. Zur Energiegewinnung nutzt das IBA-DOCK Sonnenkraft und das Wasser der Elbe. Dafür kommt eine Sole/Wasser-Wärmepumpe zum Einsatz, die ihre Energie aus Wärmetauschern im Pontonboden und Solarthermie-Kollektoren bezieht. Der Strombedarf für die Wärmepumpe wird durch Photovoltaikmodule auf dem Dach gedeckt. Das Klimatisierungskonzept wurde von der Immosolar GmbH entwickelt und größtenteils gesponsert. Das Bauvorhaben wird von der ReGe Hamburg Projektrealisierungsgesellschaft gesteuert. Entwurfsarchitekt ist Professor Han Slawik aus Hannover. Neben der Immosolar GmbH wird das Projekt von der Eternit AG, von Lindenblatt und Gottzmann und der Lindner AG unterstützt.

Quelle: BSU ©Foto: IBA Hamburg GmbH / Johannes Arlt

20 Jahre Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg

im Jahre 1989 gründeten zwölf Pioniere aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft in Hamburg die „Gesellschaft zur Einführung des Wasserstoffs in die Energiewirtschaft e.V.".
Ihr Ziel: eine saubere, nachhaltige Energieversorgung mit Hilfe der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie. Auch wenn noch nicht alle Zielsetzungen der Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg erreicht wurden, so sind die praktischen Erfolge gerade im Hamburger Stadtbild jeden Tag sichtbar – auf der Straße, auf dem Wasser und in der Luft.

Grund genug, um die Arbeit der Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg am Gründungstag, dem 14. September, im Kreise der Mitglieder, Förderer und Unterstützer zu feiern. Bürgermeister a. D. Dr. Henning Voscherau, Umweltsenatorin Anja Hajduk, Handelskammer-Präses Frank Horch und Nikolaus W. Schües, Vorsitzender der Wasserstoff-Gesellschaft, hielten die Festvorträge.
Zum Abschluss übergab der Verein drei Hamburger Schulen hochwertige Wasserstoff-Experimentier-Sets zum Einsatz im Unterricht.

©Fotos: Handelskammer Hamburg/Wallocha

WASSERSTOFF-GESELLSCHAFT HAMBURG E.V.

Partnerschaften zwischen Unternehmen und Schulen fördern

Rund 150 geladene Gäste aus Schulen, Unternehmen und dem öffentlichen Leben trafen am 08.09.2009 im Hamburger Rathaus zusammen, um sich über erfolgreiche Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen zu informieren und neue Partnerschaften anzubahnen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Partner im Aktionsplan zur Bildungs- und Ausbildungsförderung junger Menschen mit Migrationshintergrund" haben BQM Beratungs- und Koordinierungsstelle zur beruflichen Qualifizierung von jungen Migrantinnen und Migranten, UVNord und die Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Hamburg die Erfolgsfaktoren von Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen präsentiert.

UVNord-Hauptgeschäftsführer Michael Thomas Fröhlich über das Erfolgsmodell: „Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen tragen wesentlich zur Verbesserung des Übergangs Schule – Beruf bei. Die Unternehmen können Jugendliche und ihre Eltern über Berufsbilder informieren, qualifizierte Auszubildende gewinnen und ihr Image steigern. Schüler/-innen schnuppern in die Arbeitswelt hinein und orientieren sich frühzeitig beruflich; Lehrer/-innen gestalten ihren Schulunterricht mit Hilfe von Unternehmenskontakten praxisnah und erkunden betriebliche Lernorte."

Dr. Rita Panesar von der BQM Beratungs- und Koordinierungsstelle zur beruflichen Qualifizierung von jungen Migrantinnen und Migranten verdeutlicht die besonderen Chancen für Jugendliche mit Migrationshintergrund: „Da Jugendliche mit Migrationshintergrund häufig nicht über entsprechende Netzwerke verfügen, bieten Unternehmenspartnerschaften Ihnen die Möglichkeit, Kontakte zu Ausbildungs-verantwortlichen direkt zu knüpfen, Vertrauen aufzubauen und Praktika zu absolvieren. Hürden und Vorbehalte, wie sie auf beiden Seiten möglicherweise existieren, können damit überwunden werden."

Auf der Veranstaltung wurden die erfolgreichen Partnerschaften zwischen der Hamburger Sparkasse und dem Goethe-Gymnasium, zwischen der Randstad Deutschland GmbH & Co. KG und der Haupt- und Realschule Allermöhe sowie zwischen der Metro AG und der Otto-Hahn-Gesamtschule stellvertretend für sämtliche Unternehmenspartnerschaften in Hamburger Schulen vorgestellt.

Quelle: Pressestelle UVNord | ©Foto: J. Wiegert

Deutscher Tourismustag 2009 in Dresden

„Innovationen und immer neue Innovationen - das wünschen sich alle, die sich von der Masse abheben und einen Schritt nach vorne machen wollen. Doch neue Ideen sind nicht zu erzwingen, meist sind sie ein Zufallsprodukt. Die Frage ist, ob wir auf diesen einen genialen Einfall angewiesen sind oder ob sich Innovationen auch systematischen planen lassen." Dieser Frage geht der Deutsche Tourismusverband e. V. (DTV) nach und lädt Sie hiermit ganz herzlich am 5. November zum Deutschen Tourismustag 2009 nach Dresden ein. Diskutieren Sie über Innovationsmanagement statt Krisenszenario. Die Referenten - ausgewiesene Marketing- und Kreativitätsexperten - werden Denkanstöße für einen Impuls gebenden und anspornenden Austausch geben, der auch für Ihre Tagesarbeit Gewinn bringend sein soll.

Deutscher Tourismuspreis 2009

Der Deutsche Tourismuspreis 2009, die Auszeichnung für frische, innovative und kreative Urlaubsideen, wird von Claudia Gilles, Hauptgeschhäftsführerin Deutscher Tourismusverband e.V., Bonn und Cornelius Obier, Geschäftsführer PROJEKT M GmbH, Lüneburg, an die Nominierten und Sieger des Deutschen Tourismuspreises übergeben.
Einmal mehr zeigt sich hier die Branche von ihrer kreativsten, außergewöhnlichsten und einfallreichsten Seite. Wer vor den kritischen Augen der Jury standgehalten hat, können Sie abends im Rahmen der Ehrung miterleben!

Die Fahrt nach Dresden lohnt sich: am Vorabend des Deutschen Tourismustages können Sie im Sophienkeller erste Kontakte knüpfen und Kolleginnen und Kollegen treffen. Unmittelbar im Anschluss an den Deutschen Tourismustag findet auf gesonderte Einladung die DTV-Mitgliederversammlung am 6. November 2009 statt. Die Hin- und Rückreise bietet Ihnen die Deutsche Bahn AG, ab 89,- Euro in der 1. Klasse! Hierzu finden Sie alle Informationen in der Einladung des DTV.

Der Deutsche Tourismusverband e. V. freut sich auf Ihre Teilnahme sowie auf einen regen Meinungsaustausch und lohnende Diskussionen - zusammen mit Ihnen in Dresden.

Quelle und ©Foto: DTV

Sportinternat Hamburg am Olympiastützpunkt eingeweiht

Am 24.09.2009 wurde das Sportinternat Hamburg am Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein durch Senatorin Prof. Dr. Karin von Welck eingeweiht.

Das Sportinternat am Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein dient den mit ihren Landesleistungszentren am Sportpark Dulsberg angeschlossenen Fachverbänden als Steuerungselement in der Nachwuchsleistungssportförderung. Für die Athleten ist es das wichtige Bindeglied zwischen Schule und Training, um Berufslaufbahn und Sportkarriere optimal zu kombinieren.

Die Planung und Umsetzung des Sportinternat Hamburg haben nur etwa ein Jahr gedauert. Die Hansa Baugenossenschaft eG hat in dieser Zeit zwei Stockwerke eines ihrer Häuser in der Nordschleswiger Straße umgebaut. Entstanden sind dabei 600 qm Wohnfläche, die sich auf 11 Einzelzimmer, 7 Doppelzimmer, ein Büro, Bereitschafts- und Gemeinschaftsräume sowie eine Mensa verteilen.

Im Mittelpunkt der Arbeit des Sportinternat Hamburg stehen die Kinder und Jugendlichen. Ihr leibliches und seelisches Wohlergehen an oberste Stelle zu setzen ist das Leitmotiv des Teams aus Erziehern, Betreuern und Hauswirtschafterin. „Über Pädagogik sprechen ist toll, Pädagogik machen und umsetzen ist schwierig" kommentiert Internatsleiter Lars Soltek die komplexe Aufgabenstellung für seinen Mitarbeiterstab.

Im Zentrum dieser Aufgabe steht die Kommunikation zwischen den verschiedenen Prozessbeteiligten. Die Serviceleistungen des Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein in den Bereichen Laufbahnberatung, Trainingswissenschaft, Physiotherapie und Sportmedizin müssen ebenso koordiniert werden, wie die Kooperation mit der Eliteschule des Sports Alter Teichweg. Hierzu gibt es regelmäßig interne Gesprächsrunden sowie beurteilende Berichte zu den einzelnen Schülern.

Mittels Fragen und Gesprächen wird eruiert, was und wohin die Nachwuchsathleten wollen. Die Strukturen werden dann so angepasst, dass im Internat für die Schüler ein Pol der Ruhe und Erholung entsteht. Niemand soll isoliert sein, alle können in eine familiäre Atmosphäre eintauchen. Ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Teammitgliedern und Schülern steht dabei im Vordergrund, alle duzen sich. Dabei können und wollen die Erzieher nicht Elternersatz sein, wohl aber ergänzend zu den Eltern wirken.

In der Anfangsphase besteht die größte Herausforderung jedoch zunächst darin, die organisatorischen Abläufe zu strukturieren und zu optimieren. Im Sportinternat Hamburg sind viele verschiedene Sportarten unter einem Dach versammelt. Die daraus resultierenden unterschiedlichen Trainingszeiten führen beispielsweise zu verschiedenen Essenszeiten, und die einzelnen Sportarten ziehen differenzierte Anforderungen an den alltäglichen Betrieb nach sich.

OLYMPIASTÜTZPUNKT
HAMBURG/SCHLESWIG-HOLSTEIN

Momentan stellen das beginnende Schuljahr sowie der Saisonbeginn für die Mannschaftssportler eine besondere Herausforderung dar: die Nachwuchsathleten müssen sich wieder an die physischen und psychischen Belastungen gewöhnen. Zusätzlich erhöhen sich für die älteren Sportler die Trainingszeiten durch den verstärkten Einstieg in das Krafttraining teilweise erheblich. Die Erzieher und Betreuer sind in dieser Phase besonders gefordert, da sie im Zentrum der permanenten Kommunikation zwischen den Athleten und den Lehrern, Trainern und Ärzten stehen.

Quelle : OSP | ©Foto: „hochzwei"

Richtfest Diakonie-Klinikum Hamburg / CardioCliniC Hamburg

Mit dem Neubau des 385-Betten-Krankenhauses in der Hohe Weide/Bundesstrasse wird ein zentral gelegenes Gesundheitszentrum in der Hansestadt geschaffen, das Patientinnen und Patienten eine medizinische Versorgung auf dem neuesten wissenschaftlichen und technischen Stand bietet. Es soll Ende 2010 in Betrieb gehen. Neben der Grund- und Regelversorgung wird es medizinische Kompetenz-Zentren unter anderem in den Bereichen Darmerkrankungen,
Brustkrebs sowie Herzchirurgie der CardioCliniC Hamburg geben. Weitreichende Kooperationen mit niedergelassenen Facharztpraxen sind geplant.
Der Rohbau des neuen Diakonie-Klinikums Hamburg und der CardioCliniC Hamburg ist fast abgeschlossen. Am 10.09.2009 wurde unter Anwesenheit von Dietrich Wersich, Senator für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und

Senator Wersich und Jörn Wessel, Geschäftsführer, Diakonie-Klinikum Hamburg

Hansestadt Hamburg, Jörn Wessel und Geschäftsführer, Diakonie-Klinikum Hamburg das Richtfest begangen. Zahlreiche Gäste aus Politik, Kirche und dem Hamburger Gesundheitswesen feierten gemeinsam mit den Bauarbeitern vor der neu entstandenen beeindruckenden Gebäudehülle.
Die Freie und Hansestadt Hamburg und die Kliniken investierten 101 Millionen Euro, wovon die Stadt zwei Drittel trägt.

Quelle: Pressesstelle Diakonie-Klinikum-Hamburg |
©Fotos: J. Wiegert

Jährliche Forschungsfahrt mit der PELAGIA in die Nordsee

BUNDESAMT FÜR SEESCHIFFFAHRT UND HYDROGRAPHIE

Zur Bewertung des aktuellen Zustands der Nordsee startete das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) am 20.08.2009
zu einer vierwöchigen Forschungsfahrt in die Nordsee. Mit dem gecharterten niederländischen Forschungsschiff PELAGIA haben 12 Wissenschaftler und Techniker das Seewasser von der Deutschen Bucht bis zu den Shetland Inseln (60° N) bis in den Englischen Kanal hinein (6° W) ozeanographisch vermessen und chemisch beprobt. Seit 1998 führt das BSH diese Großaufnahme jährlich in der Nordsee durch.

Die Forschungsfahrt besteht aus zwei Abschnitten. Thematischer Schwerpunkt des ersten Fahrtabschnittes unter der Leitung von BSH-Ozeanograph Holger Klein sind mögliche klimabedingte Veränderungen in der Nordsee. Dies ist eine besondere Herausforderung für die Wissenschaftler, da in der Nordsee Klimasignale nur schwer von der natürlichen Veränderlichkeit des Systems „Nordsee-Atlantik-Atmosphäre" zu trennen sind. Durch den Einstrom von atlantischem Wasser am offenen nördlichen Rand und über den Englischen Kanal sind die ozeanographischen Verhältnisse in der Nordsee maßgeblich vom Atlantik beeinflusst. Dabei variiert der atlantische Einstrom sowohl saisonal als auch von Jahr zu Jahr und damit auch sein Wärme-, Salz- und Nährstoffeintrag in die Nordsee, erläuterte Klein.

Die vom BSH gewonnenen Meeresdaten sind vor allem auch Beitrag für das Projekt „KLIWAS" des Bundesverkehrsministeriums. Ziel des bis 2013 laufenden Projektes ist es, eine belastbare Faktenlage über die Auswirkungen des Klimawandels auf Wasserstraßen und Schifffahrt in Deutschland zu erarbeiten, um Anpassungsoptionen zu entwickeln und eine Basis für notwendige Investitionsentscheidungen zu gewinnen. Auch andere wirtschaftliche Nutzungen des Meeres, z.B. die See- und Küstenfischerei oder die Offshore-Industrie benötigen möglichst realistische Prognosen für den Verlauf des Klimawandels in Nord- und Ostsee sowie im Nordatlantik. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bestimmung künstlicher Radionuklide im Seewasser im Rahmen des Strahlenschutzvorsorgegesetzes. Hierzu soll auch der Englische Kanal bis vor die Schelfkante mit beprobt werden.

Den zweiten Fahrtabschnitt mit einer detaillierten meeres-chemischen Untersuchung der Deutschen Bucht leitete Meereschemiker Dr. Gerhard Dahlmann, der das Schiff am 11. September im schottischen Aberdeen übernahm. Am 17.09.2009 ist die PELAGIA wieder in Hamburg eingetroffen. Quelle und ©Foto: BSH

Grundsteinlegung Neubau "Center for Free-Electron Laser Science (CFEL)"

Hamburg baut für über 50 Millionen Euro seine führenden Kompetenzen im Bereich der Mikrostrukturforschung weiter aus. Der Senat hat am 23.10.2007 der Gründung des Anwendungszentrums CFEL (Center for Free-Electron Laser Science) für die Forschung mit und an Freie-Elektronen-Lasern zugestimmt. Die Forschungseinrichtung wird von der Universität Hamburg (UHH), dem Forschungszentrum DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron in der Helmholtz-Gemeinschaft) sowie der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) gemeinsam getragen. Unter dem Dach des CFEL werden nach den bisherigen Planungen rund 300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten.

In Gebäude 49 auf dem DESY-Campus (in direkter Nachbarschaft zur FLASH Experimentierhalle) werden die ersten beiden Arbeitsgruppen des CFEL untergebracht solange der neue Forschungsbau noch nicht zur Verfügung steht. (Foto: hasylab.desy.de) Vergrößern Das CFEL soll Kristallisationspunkt für die Spitzenforschung an Freie-Elektronen-Lasern (FEL) sein. Damit entsteht in Hamburg eine neue Kompetenzplattform für die Entwicklung von grundlagen- und anwendungsorientierten Forschungsansätzen in der Strukturforschung an und mit Röntgenlasern. Für das neue Kompetenzzentrum will Hamburg ein Gebäude auf dem Campus der Univerisität Hamburg in direkter Nachbarschaft zum DESY-Gelände n Bahrenfeld errichten. Am CFEL werden zunächst eine Max-Planck-Forschungsgruppe der Universität Hamburg, eine experimentelle Arbeitsgruppe von DESY sowie eine Advanced Study Groups der Max-Planck-Gesellschaft und der Universität Hamburg arbeiten.

Das Freie-Elektronen Kompetenzzentrum CFEL hat das Ziel ein weltweit führendes, interdisziplinäres Forschungszentrum zu werden. Hierfür ist ein umfangreiches, internationales Gästeprogramm vorgesehen. Hamburg bietet mit dem Europäischen Röntgenlaser XFEL ab 2013 und dem seit 2005 zur Verfügung stehenden weltweit einzigen Freie-Elektronen-Laser FLASH exzellente Möglichkeiten für die Forschung im Bereich der Femtochemie, Strukturbiologie und Materialforschung.

Mit Hilfe von FEL Röntgenlasern können in bislang unerreichten Dimensionen biologische Strukturen mit atomarer Auflösung entschlüsselt, der Zustand von Materie untersucht oder der Ablauf chemischer Reaktionen auf molekularer Ebene analysiert werden. Solche neuen Einsichten, beispielsweise in den molekularen Ablauf von Infektionen, bilden zudem eine wichtige Grundlage für die Entwicklung neuer Medikamente. Das Freie-Elektronen-Laser-Zentrum wird durch seine Grundlagenforschung, die Ausbildung international wettbewerbsfähiger junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und seine Ausstrahlung in die Wirtschaft die internationale Bedeutung Hamburgs wesentlich stärken.

Quelle: DESY ©Fotoanimation: hammeskrause Architekten

Technische Universität erhält ein zentrales Hauptgebäude Schwarzenbergkaserne wird ausgebaut – Universität Hamburg strebt an die Spitze

Die Technische Universität Hamburg-Harburg erhält ein repräsentatives Eingangstor im Norden des Campus. Für rund 24 Millionen Euro soll die Schwarzenbergkaserne in ein zentrales Hauptgebäude mit Lern- und Kommunikationszentrum, Hörsälen, Seminarräumen und Verwaltungsbüros ausgebaut werden. Dadurch erhält die Hochschule Platz für weiteres Wachstum. In der TUHH, ursprünglich für 2.400 Studenten angelegt, studieren heute bereits 5.000 Menschen, künftig werden es 6.000 sein.

Die einstige Pionierkaserne ist durch Kriegsschäden nicht mehr komplett, daher soll in der Lücke zwischen dem Mittelbau und dem östlichen Flügel ein architektonisch anspruchsvoller gläserner Verbindungsbau nach Plänen von Gerkhan, Marg und Partner entstehen. Für den Neubau werden zehn Millionen Euro aus dem Konjunkturprogramm II des Bundes eingesetzt. Die verbleibenden 14 Millionen Euro sollen durch Haushaltsmittel und Eigenleistungen der TUHH erbracht werden. Große Pläne hegt auch die Universität Hamburg. Ihr Struktur- und Entwicklungsplan (STEP) für die kommenden vier Jahre sieht vor, das internationale Renommee der Hochschule zu stärken und die Alma Mater unter die Top Ten der besten deutschen Universitäten zu platzieren. So sollen u. a. Forschungsbereiche effizienter verknüpft, frei werdende Lehrstühle schneller besetzt, die Studienbedingungen verbessert sowie die Absolventenquote auf 70 Prozent gesteigert werden.

Weitere Informationen unter:
www.tuhh.de oder www.universität-hamburg.de

„HAMBURG SHOPPING DAYS **2009**“

aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des City Management Hamburg

Das City Management Hamburg feiert im November seinen 10-jährigen Geburtstag. Aus diesem Anlass finden vom 06. bis 08. November erstmals die „Hamburg Shopping Days“ statt. Drei Tage lang präsentiert sich die Hansestadt Hamburg rund um die Binnenalster als Einkaufsparadies der kurzen Wege und Hauptstadt der Passagen. Von der Mönckebergstraße über den Jungfernstieg bis zum Gänsemarkt erwartet die Besucher ein immer wieder überraschendes Unterhaltungsprogramm mit Lichtinszenierungen, Musik, Modenschauen, einem Laternenumzug für Groß und Klein und einem großen Gewinnspiel mit einer Transatlantik-Passage von Hamburg nach New York in einer Balkonkabine der Queen Mary 2 als Hauptpreis.

Die „Hamburg Shopping Days“ beginnen am Freitag, 06. November, um 10.00 Uhr. Bis zum späten Abend wird ein buntes Straßenkunstprogramm in der City geboten und zahlreiche Geschäfte halten attraktive specials und give-aways bereit. Am Samstag, 07. November, verwandeln

sich fünf Schaufenster in Theaterbühnen: zu sehen gibt es die Performance „Five pieces for Andy“, eine Hommage an den leidenschaftlichen shopper Andy Warhol. Bis in die frühen Morgenstunden hinein kann gefeiert und getanzt werden.

Sonntag, 08. November, sind die Geschäfte bis um 18 Uhr geöffnet.

Durch die bundesweite Bewerbung der „Hamburg Shopping Days“ erwartet das City Management neben den Hamburgerinnen und Hamburgern ebenso zahlreiche Besucher aus der Metropolregion, aus ganz Deutschland sowie Dänemark. Unsere nördlichen Nachbarn zeigen sich als Partnerland mit einer Reihe von Programmpunkten und namhaften Unternehmen während der „Hamburg Shopping Days“. Unterstützt werden die „Hamburg Shopping Days“ durch die Institutionen der Stadt.
„Mit dieser deutschlandweit erstmaligen Veranstaltung werden wir Hamburgs gute Position festigen und dem Einzelhandel in Hamburg einen weiteren Impuls geben“, so City Managerin Brigitte Engler.

Winter im Eilenau Hotel

Erleben Sie den Winter unter hanseatischen Sternen. Wir haben alleine vier davon und sind somit das kleinste Vier-Sterne-Hotel Hamburgs. In zwei Gründerzeitvillen direkt am Eilbek – Kanal (Alster) citynah und dennoch ruhig gelegen, können Sie bei uns dem Alltag entsteigen und in die Kulturoase Hamburg eintauchen. Genießen Sie das vielfältige Konzertprogramm, Kunstausstellungen, Musicals, Ballett oder die Oper. Dabei lernen Sie unseren besonderen Charme kennen: in unseren Zimmern vereinigt sich der Luxus ausgewählter Antiquitäten mit der Funktionalität modernen Designs und allerneuester Technik. Kein Zimmer gleicht dem anderen, alle tragen eine individuelle und originelle Note. Und überall ruhen Sie auf Matratzen von Duxiana, die exquisiten Schlafkomfort garantieren. Träumen Sie schön! Wir sorgen für alles andere. Gerne auch für die Karten, mit denen Sie in die Kultur ausfliegen. Unser Service ist persönlich und diskret. Freuen Sie sich darauf, dass Sie sich bei uns wie zu Hause und wie im siebten Himmel zugleich fühlen können. Wenn Sie bei Ihrer Buchung das Stichwort „Michel Blick" nennen erhalten Sie 10 % Rabatt auf den Zimmerpreis!!

Eilenau Hotel

Eilenau 36 - 37,22089 Hamburg | Tel. (040) 23 60 13 - 0 | Fax (40) 23 60 13 - 8 | hotel@eilenau.de | www.eilenau.de

„Alle charmanten Leute sind verwöhnt, darin liegt das Geheimnis ihrer Anziehungskraft."

Oscar Wilde

Eilenau Suite-Hotel
Eilenau 36-37, 22089 Hamburg
Telefon: +49 (40) 23 60 13-0
Telefax: +49 (40) 23 60 13-8
E-Mail: office@eilenau.de
Internet: www.eilenau.de

Das City Management Hamburg

Um die Hamburger City noch attraktiver zu machen und um sie noch besser zu vermarkten, wurde im November 1999 das City Management Hamburg gegründet. Es ist der Zusammenschluss von über 450 Unternehmen des Einzelhandels, von Dienstleistern, Grundeigentümern, Verbänden, Hotels, Gastronomiebetrieben und Institutionen, die mit der Citywirtschaft zu tun haben.
Seit 2005 ist Werner von Appen, Geschäftsführer Karstadt, Mönckebergstrasse, der Vorstandsvorsitzende des City Managements Hamburg. Die City Managerin ist seit 2006 Brigitte Engler.

Das Ziel vor Augen ...

Das City Management entwickelt die Innenstadt zum anziehenden Mittelpunkt für Menschen aus Hamburg, dem Umland von Hamburg und für Touristen. Dabei arbeiten wir mit dem Handel, der Kultur, der Kunst, der Freizeitwirtschaft, den Medien sowie der Stadt Hamburg zusammen.

Das City Management schafft Kontakte zwischen Gastronomie, Kultur, Freizeitwirtschaft, Medien, Handel und der Stadt Hamburg. Den Mitgliedern steht damit ein funktionierendes Netzwerk zur Verfügung.

Die Mitglieder haben die Möglichkeit, die Entwicklung der Innenstadt durch die Mitarbeit in einem der 6 Ausschüsse entscheidend mitzugestalten.

Wir machen uns für die Entspannung der Verkehrssituation und die Optimierung der Parkraumbewirtschaftung stark, wovon die Kunden des Einzelhandels ebenso profitieren wie die Kunden und die Mitarbeiter anderer Unternehmen.
Verkehrsinfo

Wir wirken der Unwirtlichkeit der Innenstadt bei Themen wie Sauberkeit, Sicherheit und Soziale Randgruppen mit konkreten Maßnahmen entgegen und tragen so zu einer höheren Lebensqualität in der City bei. Ein Dach für Obdachlose

Der Auftrag...

Vordringliche Aufgabe des City Managements ist die Steigerung der Attraktivität, die nachhaltige Imageverbesserung und die offensive Vermarktung der City.

Die Philosophie...

Wir setzen alles daran, dass sich die Besucher der Hamburger Innenstadt bei der Anreise, auf den öffentlichen Wegen und Plätzen sowie in den Geschäften wohl fühlen!

Wir setzen Maßstäbe bei der Qualität der Serviceleistungen.

Wir bauen die Stärken der City aus, statt die Schwächen herauszustellen.

Zurich Generalagentur Carsten Lengfelder

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und bieten attraktive Konditionen.
Wir möchten uns bei Ihnen vorstellen. Wir sind an Ihrer Seite – heute, morgen und übermorgen.
Sie brauchen Orientierung in einer sich ständig verändernden Welt? Damit Sie sich in jeder Lebenssituation sicher und gut beschützt fühlen, entwickelt die Zurich für Sie maßgeschneiderte Versicherungslösungen. Auf unsere individuelle Betreuung und kompetente Beratung können Sie sich jederzeit verlassen. Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Risikomanagement. Sprechen Sie mit uns.

Nach Fertigstellung des neu erbauten Hof Randel in Hamburg-Meiendorf ist die Zurich Generalagentur Carsten Lengfelder nun in einem besonders schönen Ambiente für Sie da. Das gesamte Team von Herrn Lengfelder steht Ihnen mit Rat und Tat rund um Ihre Versicherungen zur Seite. Als Versicherungspartner der Zurich Gruppe bietet die Generalagentur neben reinen Versicherungsleistungen, wie beispielsweise Lebensversicherungen, Haftpflicht-, Kfz- oder Hausratversicherungen auch weitere Finanzprodukte. Wer Fragen zu Eigenheimfinanzierungen, sinnvoller Kapitalanlage oder auch zusätzlichem Krankenschutz hat, ist hier an der richtigen Adresse. Inhaber Carsten Lengfelder sagt „Wir betrachten die persönlichen Auswirkungen der Rentenreform auf unsere Kunden und zeigen alle staatlichen Förderungen und möglichen Steuervorteile auf. Und wir versuchen natürlich, optimale Lösungen für die Grundbedürfnisse zu finden: die Absicherung der Arbeitskraft und die Vorsorge für die Familie und den Ruhestand. Wir sind Partner für alle Privatkunden und Firmenkunden und bieten Ihnen maßgeschneiderte Konzepte."
Mit über 14 Jahren Erfahrung in der Zurich Gruppe steht allen Kunden die Kompetenz und Erfahrung der Agentur zur Verfügung.

Das Team der Zurich

Generalagentur Carsten Lengfelder

Zurich HelpPoint®

Das Team von Herrn Lengfelder sind neben ihm die Vertriebsassistentinnen Birgit Kurpinski und Frauke Steinbach sowie im Außendienst Irmgard Frommann und ab Dezember 2009 Christoph Wieloch. Seit September 2009 lernt Frau Jasmin Haß
den Beruf der Kauffrau für Versicherungen und Finanzen.

Sie erreichen die Generalagentur der Zurich in der Meiendorfer Straße 89 in 22145 Hamburg ganz einfach unter der Telefonnummer 040 – 226 226 570.

Vertriebsassistentinnen
Birgit Kurpinski Frauke Steinbach

Inhaber
Carsten Lengfelder

Vertriebspartnerin
Irmgard Frommann

Auszubildene
Jasmin Haß

Die Bürozeiten sind Montag-Donnerstag
von 9.00-12.30 Uhr und von 14.00-16.30 Uhr.
Am Freitag ist von 9.00-12.00 Uhr für Sie geöffnet.

Das Motto der Generalagentur ist:

*„Sparen Sie mit uns bares Geld
und lassen sich umfassend beraten –
wir freuen uns, von Ihnen zu hören"*

Kompetenz in Versicherungs- und Finanzierungsfragen

Generalagentur
Carsten Lengfelder
Meiendorfer Straße 89
22145 Hamburg
Telefon 040 226226570
Fax 040 226226599
carsten.lengfelder@zuerich.de

ZURICH®

Wiedereröffnung des Radisson Blu Hotel, Hamburg

City

In Deutschland ist das internationale Hotelunternehmen The Rezidor Hotel Group – die Muttergesellschaft der fünf Hotelmarken Radisson Blu Hotels & Resorts, Regent, Park Inn, Country Inn und Hotel Missoni - derzeit mit mehr als 50 Betrieben vertreten. Als erstes deutsches Haus eröffnete Rezidor vor rund 15 Jahren im November 1994 das Radisson Blu Hotel, Hamburg. Das imposante, 120 Meter hohe Gebäude stammt ursprünglich aus dem Jahr 1973 und war lange Zeit als „Loews Plaza Hotel" bekannt. Das Hamburger Radisson Blu am Dammtor wurde während den letzen zehn Monaten für rund 48 Millionen Euro, die der Eigentümer Azure Property Ltd. investierte, modernisiert. Während des Umbaus - übrigens der zurzeit größten Hotelrenovierung in Deutschland – erhielt das Haus eine komplett neue Außenfassade und einen spektakulären Umbau im Inneren des Gebäudes.

Das neu gestaltete First Class Hotel überzeugt seine Gäste heute mit einer überraschenden – und dennoch harmonischen - Symbiose von extravaganten Design-Elementen und edlem Interieur – ein avantgardistisches Konzept, das konsequent umgesetzt wurde und sich stringent durch alle Bereiche zieht. ©Foto: J. Wiegert

Wolfgang Wagner, Projektleiter & General Manager Radisson Blu Hotel, Hamburg und Jörg Schiffmann, Area Vice President Germany, Switzerland, Italy & Southeast Europe The Rezidor Hotel Group Tel.: 040 42881-2880

Unilever bezieht neues Bürogebäude

Hafencity

Der Konsumgüterkonzern Unilever hat am 17.09.2009 offiziell seinen Umzug in die HafenCity gefeiert. Auf 25.000 m_ bietet der neue Unternehmenssitz jetzt Arbeitsplätze für rund 1.100 Mitarbeiter, außerdem Konferenzräume, ein Mitarbeiterrestaurant sowie ein öffentlich zugängliches Atrium.

Als Ehrengast gratulierte Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust zum Einzug in das neue Bürogebäude, welches auch durch seine ökologische Nachhaltigkeit überzeugt: So ist die neue Konzernzentrale das weltweit größte Gebäude, welches komplett mit energieeffizienten LED-Leuchten ausgestattet ist. Weitere Nachhaltigkeitsaspekte, wie eine Bauteilaktivierung zur Kühlung, eine

Wärmerückgewinnungsanlage auf dem Dach des Atriums oder der umfassende Einsatz von ökologisch optimierten Baustoffen, haben das Gebäude für eine Vorzertifizierung mit dem HafenCity Umweltzeichen in Gold qualifiziert. Die beachtliche Architektur des nach Außen wie ein Landmark wirkendes Unilever-Gebäude zeigt sich dem Besucher insbesondere beim Eintreten. Lichtdurchflutet und mit einem Glasdach überspannt erhebt sich in seinem Zentrum über alle sieben Geschosse ein beeindruckendes Atrium. Auf jeder Etage befinden sich offene Meetingpoints. Treppen und Verbindungsstege durch das Atrium vernetzen gegenüberliegende Räume und schaffen Platz für Begegnungen.

Die großzügige Freitreppe am Unilever-Gebäude inszeniert einen ersten Zugang zur Elbe. Als Trendsetter für zukünftige Bürobauten erweist sich das Unilever-Haus nicht nur aufgrund seiner optischen und ökologischen Qualitäten, sondern im Besonderen durch seinen öffentlichen Charakter: mit dem frei zugänglichen Atrium öffnet sich das Gebäude auch zum neuen Stadtteil hin. Im Atrium gibt es einen Unilever Shop, ein Dove Spa und das Langnese Café mit Blick auf die Elbe.

„Es war uns ein Bedürfnis, einen Ort der direkten Begegnung zwischen Unilever-Mitarbeitern und den Konsumenten herzustellen," erklärt Michael von Rudloff, Geschäftsführer Supply Chain bei Unilever und Projektleiter des Neubaus. Durch das Atrium gelangen Besucher und Passanten an die ersten fertig gestellten Freiräume an der Elbe: eine großzügige, baumbepflanzte Freitreppe führt direkt auf die bereits in Teilen fertig gestellte Uferpromenade mit Blick auf das Kreuzfahrtterminal und den auf der anderen Elbseite befindlichen Hafen.

Quelle: Pressestelle HafenCity | ©Fotos: G. Wollin

Übergabe des neu gestalteten Hallerplatzes

Rotherbaum

Der neu gestaltete Hallerplatz wurde am 03.10.2009 durch Bezirksamtsleiter Dr. Jürgen Mantell an die Bürger übergeben.

Mit dem Regierungsprogramm 2004 - 2008 hat der Senat das Sonderinvestitionsprogramm „Hamburg 2010 - Hamburger Plätze" beschlossen, um die Attraktivität öffentlicher Plätze zu steigern. Innerhalb dieses Programms wurde der Hallerplatz neben der Umgestaltung Tibarg-Süd und dem kürzlich fertig gestellten Fanny-Mendelssohn-Platz im Bezirk Eimsbüttel ausgewählt. Der jetzt umgesetzte Entwurf wurde unter Beteiligung der politischen Gremien sowie der Bürgerinitiative Grindel e.V. (Geschäftsleute) und der Bürgerinitiative Grindelhof einvernehmlich abgestimmt. Ziel der Umgestaltung des Platzes war es, den städtebaulichen Ansprüchen einer charakteristischen Platzgestaltung und den verkehrlichen Erfordernissen gerecht zu werden. Dabei wurde der Hallerplatz in seiner Funktion als Gegenpol zum Allende-Platz am anderen Ende des Straßenzuges Grindelhof – Hallerplatz gestärkt. Für die Konzeption wurden folgende Ziele formuliert:

- Schaffung einer attraktiven Platzsituation mit Aufenthaltsqualität
- Verbesserung der Fußwegebeziehung, insbesondere entlang der östlichen Nebenflächen unter Beachtung der Randnutzung
- Neuordnung des ruhenden Verkehrs.

Aufgrund dieser Schwerpunkte ist eine Lösung entwickelt worden, in der der Kfz-Verkehr aus dem Bereich des Hallerplatzes in Verlängerung zur Schlüterstraße her ausgenommen wird. Die neue Platzfläche schafft Raum für den kommunikativen Fußgängerverkehr und darüber hinaus auch für Außengastronomie und Veranstaltungen, wie von den Bürgerinitiativen gefordert. Zudem wird die Radverkehrsführung im Kreuzungsbereich mit der Hallerstraße verbessert.

Um eine einheitliche, qualitativ anspruchsvolle Platzgestaltung zu erzielen, ist ein hochwertiger Pflasterstein aus Beton mit Naturstein-

splittvorsatz verwendet worden. Als funktionales Gestaltungselement sind zwei 10 m lange Bankelemente angeordnet worden, die den Platzbereich vom übergeordneten Gehweg trennen und gleichzeitig eine interessante Verbindung zwischen dem Längsverkehr neben der Fahrbahn und dem Aufenthalt auf dem Platz herstellen. Des Weiteren wurden 11 großvolumige Pflanzgefäße aufgestellt. Zur Unterstützung der Wahrnehmung der Platzsituation sind drei Alleebäume zur Abgrenzung des Platzes von der Fahrbahn gepflanzt worden.

Der ruhende Kfz-Verkehr und das Fahrradparken werden neu geordnet (insgesamt 38 neue Fahrradbügel). Durch diese Neuordnung werden 33 ordnungsgerechte Parkstände geschaffen (Altbestand: 25 legale Parkstände). Der Straßenquerschnitt wurde auf 5,50 m zurück gebaut und mit einer neuen Asphaltdecke versehen. Durch diese Reduzierung des Querschnittes konnte auch eine Tempo-30-Zone im Bereich Hallerplatz stra-

ßenverkehrsbehördlich angeordnet werden. Im Zuge der Maßnahme Hallerplatz wurde auch der Bereich Grindelhof bis zur Hartungstraße neu markiert und das Parken neu organisiert. Durch die Verringerung der Fahrbahnbreite auf 5,50 m in diesem Bereich ist das schräge Parken legalisiert. Die Kosten für die Umgestaltung belaufen sich auf ca. 550.000 €, wobei 430.000 € aus dem Sonderinvestitionsprogramm „Hamburg 2010“ finanziert werden.

Quelle: Pressestelle Bezirksamt Eimsbüttel | ©Fotos: J. Wiegert

Neuer Mehrgenerationenplatz

Steilshoop

Im Steilshooper Quartier Appelhoff ist ein neuer Ort entstanden, an dem sich Jung und Alt begegnen. Gemeinsam mit den Bewohnern haben die Landschaftsarchitekten des Büros wfp den „Spiel- und Freizeitraum für Jung und Alt“ am Ufer des Appelhoffweihers geplant. Die Ideen der Anwohner konnten nun zum größten Teil verwirklicht werden. Wandsbeks Bezirksamtsleiterin Cornelia Schroeder-Piller weihte den neuen Mehrgenerationenplatz zusammen mit den Anwohnern am 0 6.10. 2009 ein. Im Quartier Appelhoff leben überdurchschnittlich viele ältere Menschen, aber auch viele Familien mit Kindern. Der Spiel- und Freizeitraum für Jung und Alt ist eine Begegnungsstätte der Generationen. Für rund 570.000 Euro sind vielfältige Angebote für alle Altersgruppen entstanden: Kinder erhalten einen neuen Spielplatz, der an einen Obsthof erinnert und somit dem Namen Appelhoff (Apfelhof) gerecht wird. Die Jugendlichen hatten sich Sportmöglichkeiten gewünscht. Für sie wurde ein Bolzplatz, ein Beachvolleyball- und ein Mehrzweck-/ Basketballfeld neu geschaffen. Der „Platz der Geselligkeit“ lädt zum Grillen, Treffen und Sitzen ein. Auf einer Freilichtbühne können kleine Theatervorstellungen stattfinden. Für die ältere Generation werden allwettertaugliche Fitnessgeräte aufgestellt. Finanziert wird die Neugestaltung aus Mitteln des Programms Aktive Stadtteilentwicklung, des Handlungskonzepts Freiraum und Mobilität für ältere Menschen sowie durch das Bezirksamt Wandsbek.

Cornelia Schroeder-Piller: „Im Quartier Appelhoff haben wir gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in den vergangenen Jahren mehr Lebensqualität geschaffen. Der generationenübergreifende Spiel- und Freizeitraum hat Modellcharakter. Alt und Jung werden hier Sport treiben, sich erholen und miteinander ins Gespräch kommen.“ Quelle: Pressestelle des Bezirksamts Wandsbek |

20jähriges Jubiläum Wochenmarkt Grelckstraße

Lokstedt

Vor 20 Jahren war es endlich so weit: die Lokstedter Bürgerinnen und Bürger bekamen im Herzen ihres Stadtteils einen eigenen Wochenmarkt. Erstmalig am 06. September 1989 boten 17 Händler ihre Waren in der Grelckstraße zum Verkauf an. War diese Fläche seinerzeit noch als vorübergehende Lösung gedacht, so hat sich der Wochenmarkt an diesem Standort im Laufe der Jahre fest etabliert.
Die Händler feierten am 16.09.2009 ihr Jubiläum und wünschen sich, dass ihnen die Kunden auch in den kommenden Jahren die Treue halten werden.

©Foto: G. Wollin

kurz notiert

Termin-Ankündigung - Messe Hamburg

Messeplatz 1, 20537 Hamburg
040 - 3569 -0 |
www.hamburg-messe.de
info@hamburg-messe.de

acqua alta 09
4. Internationaler Kongress mit begleitender Fachmesse für Klimafolgen und Hochwasserschutz
10. – 12. November 2009

SMM India 2009
shipbuilding, machinery & marine technology international trade fair india co-located with Port International
12. – 14. November 2009

DU UND DEINE WELT
Die große Verbraucherausstellung
14. – 22. November 2009

mineralien hamburg
Internationale Börse für Mineralien, Fossilien, Edelsteine und Schmuck
04. – 06. Dezember 2009

Klimareferenzstation

Die Flugwetterwarte am Hamburg Airport gehört jetzt zum Netz von zwölf Klimareferenzstationen, mit denen der Deutsche Wetterdienst (DWD) den Klimawandel noch genauer beobachten möchte. Als nationaler Wetterdienst der Bundesrepublik Deutschland unterhält der DWD rund 2.100 Wetterwarten, Wetterstationen und Messstellen zur Wetterund Klimabeobachtung. www.dwd.de

Wetterfahne wieder auf dem „Michel"

Der Hamburger „Michel" erhielt am 14.10.2009 seine restaurierte Wetterfahne zurück. Die auf dem Kirchdach aufgestellte Wetterfahne aus dem Jahre 1912, die den Erzengel Michael im Kampf mit dem Drachen zeigt, war von Wind und Wetter über die Jahre arg mitgenommen. Sie ist aus Kupfer und inklusive Kreuz 3,50 Meter hoch, misst an der breitesten Stelle 1,85 Meter und wiegt zusammen 230 Kilo. Die Spitze ist vergoldet; 2.250 Blätter aus 23_ Karat Turmgold, jedes Blatt zu 8x8cm, bedecken die Oberfläche. Quelle und ©Foto: Hauptkirche St. Michaelis

Offshore-Expertise

Wissenschaftler des GKSS-Forschungszentrums Geesthacht haben ein Radar entwickelt, mit dem es möglich ist, das Verhalten von Meereswellen zu untersuchen. Diese Technik wird jetzt in der Nordsee auf der Forschungsplattform FINO3 genutzt, um die Wechselwirkungen von Offshore-Windkraftanlagen und dem Seegang zu bestimmen. www.gkss.de

kurz notiert

Kongress „Urbane Lernlandschaften"

Der Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V., Berlin, richtet am 24. und 25.11.2009 in Hamburg den Kongress „Urbane Lernlandschaften" aus. Veranstaltungsorte sind das Bürgerhaus Wilhelmsburg und das IBA at work Büro.
Bei dem Kongress treffen sich Meinungsbildner aus Forschung, Zivilgesellschaft, Politik, Immobilien- und Wohnungswirtschaft, um das Projekt „Bildungs- und Lernlandschaften" erfolgreich zu kommunaler Akzeptanz und Umsetzung zu führen. www.vhw.de

Bürgerschaft verabschiedete umstrittene Schulreform

Nach jahrelangem Hin und Her hat Hamburgs Bürgerschaft die umstrittene Schulreform beschlossen. Die Bürgerschaft segnete mit den Stimmen der Regierungsparteien CDU und GAL in erster und zweiter Lesung eine entsprechende Änderung des Schulgesetzes ab. Damit vollzieht die Hansestadt die umfassendste Schulreform seit Gründung der Bundesrepublik.
Vom kommenden Schuljahr an ersetzt damit eine sechsjährige Primarschule in der Hansestadt die bisher über vier Jahre laufende Grundschule. Außerdem gibt es künftig Stadtteilschulen anstelle von Haupt-, Real- und Gesamtschulen. Dort werden alle Bildungsabschlüsse bis hin zum Abitur nach 13 Jahren angeboten.
Die Gymnasien führen wie bisher nach zwölf Jahren zur Hochschulreife.

Termin-Ankündigung

JUPAJU
Events & Promotion
c/o Kulturaustausch Hamburg-Übersee e.V.
Neanderstrasse 21, 20459 Hamburg
040 – 25 49 75 30
info@jupaju.de | www.jupaju.de

Modenschau

VIRTUOS
Art & Fashion

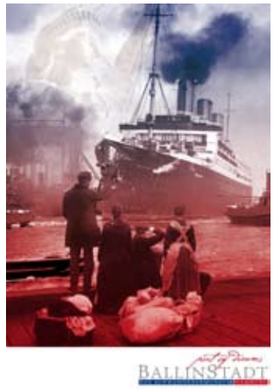
Das junge Mode-Label Art & Fashion, unter Leitung der russischen Designerin Tatyana Diner, zeigt Mode vom Ballkleid bis zum Businessanzug (www.virtuos-artandfashion.com).

Montag, 25. Januar 2010, um 15 Uhr
Einlass ab 14.30 Uhr
Eintritt 30,-- Euro (Vorverkauf 25,-- Euro)

©Foto: J. Wiegert

Die BallinStadt – Auswanderermuseum Hamburg

Besuch von Minister Knaesel aus Santa Catarina, Brasilie-



Vor fast 100 Jahren waren die Auswandererhallen Hamburg für viele Auswanderer die letzte Heimstätte auf dem europäischen Kontinent. Kurz vor der endgültigen Abreise in die Neue Welt, das neue erhoffte Glück zum Greifen nah, waren die Auswandererhallen Hamburg der Hafen der Träume - the „port of dreams".

Der lange Weg zu den Auswandererhallen und der BallinStadt
Hamburg war ab etwa 1850 einer der großen europäischen Seehäfen für die Auswanderung in die Neue Welt. Unzählige kleine und große Logierhäuser sowie Privatpensionen kämpften um den großen „Wirtschaftsfaktor" Auswanderer. Mit den ersten Auswandererbaracken im Hamburger Hafen versuchte die Stadt Hamburg, den Massen der Menschen Herr zu werden - doch vergeblich. Die ehemalige Anlage, ohne großen Versorgungs- oder Hygienestandard geplant, platzte aus allen Nähten.

Als die urspru_nglichen Auswandererbaracken 1898 abgerissen werden sollten, um auf Wunsch der Stadt Hamburg auf dem Amerikakai neue Lagerschuppen zu errichten, ergriff Albert Ballin die Chance, seine schon 1893 entwickelten Pläne fu_r den Bau einer großen Auswanderer-Anlage zu verwirklichen. Die Stadt stellte fu_r den Bau der neuen Auswandererhallen zunächst ein Gelände von ca. 25.000 m2 zur Verfu_gung. Die Lage auf der Veddel erfu_llte alle Anspru_che der Reederei HAPAG und der Stadt. Die Veddel lag unmittelbar an der su_dlichen Stadtgrenze. Die Auswanderer konnten mit Zu_gen direkt bis zu den Auswandererhallen gelangen, dort versorgt werden und bei ihrer Abreise ohne Kontakt zur Innenstadt zu den Schiffen gebracht werden. Die HAPAG hatte damit vollständige Kontrolle u_ber einen großen Teil ihrer Passagiere und die Stadt brauchte sich weniger um u_berfu_llte Quartiere, Seuchengefahren und Betru_gereien im Zusammenhang mit den Auswanderern zu sorgen.

Am 20.12.1901 wurden die Auswandererhallen auf der Veddel feierlich eingeweiht. Zu diesem Zeitpunkt konnten dort rund 1.200 Menschen untergebracht und versorgt werden. Die Anlage bestand aus 15 Gebäuden: Empfangsgebäude, fu_nf Schlaf- und Wohnpavillons, zwei Hotels, Speisehalle, Kirche, Musikpavillon, Verwaltungsgebäude, Lazarett, Gepäckschuppen und Stall.
Nur gut drei Jahre nach der Eröffnung war es nötig, die Auswandererhallen auf der Veddel erheblich zu erweitern. Die Stadt stellte eine zusätzliche Fläche von 43 .000 m2 fu_r eine jährliche Pacht von 12.000 Mark zur Verfu_gung und u_berliess der HAPAG weitere 6.000 m2 mietfrei fu_r die Errichtung von Quarantänebaracken. Die Reederei investierte bis zur Fertigstellung der Erweiterung insgesamt rund drei Millionen Mark in den Bau der Auswandererhallen und bezeichnete sie als „das größte Gasthaus der Welt".

Nach dem 2. Weltkrieg blieb von den Auswandererbaracken nicht mehr viel übrig - mit der Zeit verfielen die übrig gebliebenen Gebäude. Bis sich 2004 die Stadt Hamburg entschloss, der Auswanderung über Hamburg wieder einen glanzvollen Stellenwert in der Hamburger Museumslandschaft zu verschaffen. Mit der Leisureworkgroup als Konzepter und Partner für die Entwicklung und den Betrieb des Museums (20539 Hamburg, Veddeler Bogen 2), gewann man einen erfahrenen Museums- und Ausstellungsmacher, der mit den Hamburger Museen gemeinsam das Projekt bis zur Eröffnung im Juli 2007 fertig entwickelte. Albert Ballin wurde der posthume Namensgeber für dies Projekt - eine Ehrung für den lange Zeit verkannten jüdischen Sohn der Stadt.

Das Auswanderermuseum BallinStadt erzählt heute die Geschichte von über 5 Millionen Menschen, die zwischen 1850 und 1934 über den Hamburger Hafen in die Neue Welt auswanderten. Am historischen Standort der Auswandererhallen, die 1901 von Albert Ballin (damaliger Generaldirektor der HAPAG) errichtet wurden, umfasst die Auswandererwelt BallinStadt drei originalgetreu rekonstruierte Wohn- und Schlafpavillons. Hier können die Besucher sämtliche Phasen der Emigration nacherleben: vom Aufbruch und Überfahrt bis zur Ankunft in New York oder Südamerika und dem endgültigen Verbleib der Auswanderer. Die „Edutainmentausstellung" beinhaltet neben Originaldokumenten und Exponaten viele interaktive Stationen, die es den Besuchern ermöglichen, in die damalige Welt einzutauchen und so selbst zum Auswanderer zu werden.

Quelle: Pressestelle BallinStadt | ©Fotos: J. Wiegert

Hiervon überzeugte sich auch der brasilianische Minister für Kultur, Tourismus und Sport des südlichen Bundesstaates Santa Catarina, Gilmar Knaesel.
Der im Süden Brasiliens gelegene Bundesstaat feierte in diesem Jahr „180 Jahre deutsche Einwanderung". Die Auswanderer verließen die alte Heimat und trafen in Südamerika teilweise auf kaum urbares Land ohne Infrastrukturen. Sie bauten das Land auf und prägten es maßgeblich. Santa Catarina ist eng verknüpft mit der Kultur der Einwanderer: So ist die von Deutschen gegründete Stadt Blumenau bekannt für ihr jährliches Oktoberfest. Minister Gilmar Knaesel nahm dieses Jubiläum zum Anlass, den deutschen Wurzeln der Auswanderer auf den Grund zu gehen und besuchte daher unter anderem auch eine der zentralen Hafenstädte, die Routen gen Südamerika anboten: die Stadt Hamburg.

Dem Auswanderermuseum BallinStadt stattete er am 15.09.2009 einen Besuch ab und sah in eine Originalpassagierliste ein, die vom Staatsarchiv für seinen Besuch zur Verfügung gestellt wurde. Minister Knaesel kehrte so bei der Suche nach den Wurzeln seiner deutschen Vorfahren an den Abfahrtsort vieler deutscher Emigranten zurück, die damals auf der Suche nach Glück und einer besseren Zukunft die alte Heimat verließen.

Sanierung des Pegelturms abgeschlossen

Die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen am Pegelturm an den Landungsbrücken sind abgeschlossen. In den vergangenen Monaten investierte die Hamburg Port Authority (HPA) 250.000 Euro, um das denkmalgeschützte Gebäude von Grund auf instand zu setzen. Die Maßnahmen sind von der Sprinkenhof AG geplant und durchgeführt worden, die als Dienstleister für die HPA den Pegelturm und das Landungsbrückengebäude betreut.

Bereits 1863 gab es ein Pegelhaus in St. Pauli. Seit der erste registrierte „Fluthmesser" in Deutschland seinen Dienst aufgenommen hat, wurden Technik und Gebäude mehrfach angepasst. Von 1907 bis 1910 entstand mit den Landungsbrücken auch der Pegelturm, damit die Pegelanzeige mit weithin sichtbaren Rollbandziffern besser von den Schiffsführern erkannt werden konnte. Auch künftig wird der historische Pegel dort wieder seinen Dienst tun. Darüber hinaus beherbergt der Turm eine Turmuhr und eine Feuerglocke. Seit 1988 ist die Glocke als Glasenglocke in Betrieb.
Bereits in den 50er und 80er Jahren wurde die Fassade überarbeitet. Der empfindliche Tuffstein verwitterte jedoch in den vergangenen Jahrzehnten so stark, dass der Turm werden musste. Die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen haben den Pegelturm in diesem Jahr zu neuem Glanz verholfen, um der besonderen Bedeutung dieses Objektes an diesem markanten Hamburger Ort gerecht zu werden. Die Instandsetzung wurde von der Sprinkenhof AG und HPA in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt auf Grundlage historischer Ansichten durchgeführt.
Um die empfindliche Natursteinoberfläche zu schonen, wurde die Fassade mit einem besonders sanften Verfahren gereinigt. Anschließend erfolgte der Rückbau von nicht mehr intakten Bauteilen. Steinmetze entfernten alten Reparaturmörtel und die stark geschädigte Verfugung. Sie erneuerten zweieinhalb Kilometer Fugen und bearbeiteten mehrere hundert Schadstellen an den Fassadensteinen. Rund 30 größere Natursteinbereiche mussten ersetzt werden, dazu kamen noch viele Einzelausbesserungen. Viele Verzierungen waren kaum noch zu erkennen. Steinmetze und Bildhauer stellten die Ornamente, zum Beispiel prägnante Walrossköpfe, wieder her. Das Originalfenster auf der Südseite war leider nicht mehr vorhanden. Das Nordfenster diente als Vorlage für die Erneuerung. Auch im Innenraum fand eine komplette Instandsetzung statt.
Nicht erhalten werden konnte die alte, mechanische Schwimmertechnik der Pegelanlagen. Grund dafür ist die neue Hochwasserschutzwand, die die Landungsbrücken schützt und damit den Zufluss zum Pegelschacht versperrt. Trotzdem wird auch in Zukunft der St. Pauli Pegel wieder an den großen Rollziffern oben am Turm ablesbar sein. Die Steuerung der Rollen erfolgt jedoch mit elektronischer Unterstützung.

Der Turm war der erste Schritt zur Sanierung der gesamten Fassade der Landungsbrückengebäude. Innerhalb des nächsten Jahres werden die restlichen Sanierungsarbeiten getätigt sein. „Für die Hamburg Port Authority ist dies eine sehr interessante Aufgabe und ein wichtiger Auftrag zur Erhaltung der kulturellen Denkmäler dieser Stadt", so Tino Klemm, Mitglied der HPA-Geschäftsleitung. Quelle und ©Fotos: Pressestelle HPA

Das neue Radisson Blu Hotel, Hamburg Airport ist eröffnet

Am 21. Oktober 2009 öffnete das neue Radisson Blu Hotel, Hamburg Airport seine Türen. Direkt gegenüber den Terminals 1 und 2 sowie der Airport Plaza gelegen, gehört der Betrieb zu einer neuen Generation von Radisson Blu Airporthotels und ist im modernen new breed-Stil der Hotelgruppe designt.

Das First Class-Haus ist das erste und einzige Hotel direkt auf dem Hamburger Flughafengelände und fasziniert mit seinem ringförmigen Grundriss und durchdachten Services für Reisende sowie Geschäftskunden. Die Gestaltung der 266 Zimmer und Suiten in den Stilrichtungen „Urban" und „Ocean" wurde vom bekannten Hamburger Unternehmen JOI-Design Innenarchitekten umgesetzt. Zudem besitzt das Hotel das international ausgezeichnete, italienische „Filini" Bar- & Restaurantkonzept und einen PACE Fitness Club mit Sauna, Dampfbad und Dachterrasse. Die einzigartige Lage, kombiniert mit einer multifunktionalen, 1.000 m2 großen Event- und Veranstaltungsfläche, spricht für sich.

IMRESSUM

Herausgeber und Verkag
Kulturaustausch Hamburg-Übersee e.V.
Neanderstr. 21, 20459 Hamburg
Telefon: 040- 25 49 75 30

Geschäftsleitung und Redaktion:
Jutta Wiegert

Bezugsgebühren
Inland: EUR 2,30 (inkl. Versand)
Ausland: EUR 2,90
zuzüglich ges. MwSt.
Layout: Sarah Hüttner
Anzeigen und Vertrieb:
Kulturaustausch
Hamburg-Übersee e.V.
Leser- und Abonnenten-Servis
Telefon: 040- 25 49 75 30
EMail: service@michelblick.de

Bezugsbedingungen
Die Laufzeit eines Abonnements beträgt mindestens 1 Jahr und kann danach mit einer Frist von 6 Wochen jeweils zum Ende einer Bezugszeit gekündigt werden. Bei Nichterscheinen des Journals ohne Verschulden des Verlages oder Infolge höherer Gewalt kann der Verlag nicht haftbar gemacht werden.

Copyright
Das Journal und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieses Journals darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere auch die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronischen Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

680. Winter-DOM auf dem Heiligengeistfeld vom 06.11. – 06.12.2009

Am 6. November 2009 beginnt auf dem Heiligengeistfeld zum dritten Mal in diesem Jahr das größte Volksfest des Nordens - der Winter-DOM. Für 31 Tage verzaubert der Winterdom die Besucher mit seinem unverwechselbaren Charme und lockt mit dem Geruch gebrannter Mandeln. Bis zum 6. Dezember präsentieren über 250 verschiedene Schaustellerbetriebe auf der 1,6 Kilometer langen DOM-Meile eine Mischung aus Nostalgie und hochmodernem Action-Spaß für die ganze Familie.

Die dritte Spielzeit des Jahres ist nicht nur die Traditionsreichste, sondern gleichzeitig auch der Ursprung des Hamburger DOM. Bereits im 9. Jahrhundert haben die fliegenden Händler bei Schmuddelwetter Schutz unter den Gewölben des Mariendom zu Hamburg gesucht – es war „DOM-Zeit". Ab dem 14. Jahrhundert wurde der alljährliche Weihnachtsmarkt offiziell in den Mariendom verlegt. Seither freut sich Hamburg und seine Besucher jedes Jahr im Winter auf pures Volksfest-Vergnügen. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 15.00 Uhr bis 23.00 Uhr; Freitag und Sonnabend von 15.00 Uhr bis 24.00 Uhr und Sonntag von 14.00 Uhr bis 23.00 Uhr.
©Foto: J. Wiegert

Hamburg wirkt! - Markenanalyse bestätigt den bisherigen Kurs der Stadt

3.840 Interviews mit Privatpersonen und Unternehmen aus dem In- und Ausland bestätigen, was seit 2004 greifbar ist: Die Marke Hamburg ist erfolgreich. Die erneute Markenanalyse ist die folgerichtige Fortsetzung der 2004 erstmals durchgeführten Markenanalyse im Auftrag der Hamburg Marketing GmbH. Ermittelt wurden diejenigen Attribute und Dinge, die die Attraktivität Hamburgs ausmachen.

Das Ergebnis: Hamburg konnte in fast allen Zielgruppen seine Attraktivität im Vergleich zu 2004 weiter steigern konnte. Als neue Stärke der europäischen Umwelthauptstadt 2011 ist das Thema „Wachstum und Umwelt" für Privatpersonen und Unternehmen zu den Erfolgsbausteinen hinzugekommen: Die Metropole wird als Stadt geschätzt, die Wachstum und Wirtschaftskraft mit einer hohen Umwelt- und Lebensqualität verbindet. Hamburg hat zudem seine Wahrnehmung als bedeutende Drehscheibe für den Handel mit China bei Unternehmen signifikant gesteigert. Durch die HafenCity Hamburg ist die Metropole zudem für überseeische Unternehmen höchst attraktiv.

Für Unternehmen aus Deutschland ist die „Lebenswerte Metropole Hamburg" der zugkräftigste Erfolgsbaustein. Hamburg wird auch von der wichtigen Zielgruppe „Creative Class" als sehr attraktiv wahrgenommen. Für die befragten Touristen aus dem Ausland ist Hamburg heute attraktiver als Barcelona, Wien, Kopenhagen und Mailand. Eine wichtige Rolle spielt Hamburg bei diesen Personen als Shopping-Metropole. Privatpersonen aus Deutschland schätzen wiederum an Hamburg die „Metropole am Wasser". Mit seinem kulturellen Angebot punktet Hamburg besonders bei den Bewohnern der Metropolregion, die Musicals haben dabei in allen Befragungsgruppen die größte Bedeutung.

Weitere Informationen unter: www.marketing.hamburg.de

Historica - Das große Lesefestival

Mitte November steht Hamburg-Bergedorf ganz im Zeichen des historischen Romans. Der Autorenkreis historischer Roman „Quo Vadis" lädt einmal im Jahr zum Lesefest Historica. Mehr als 30 Autorinnen und Autoren aus ganz Deutschland werden erwartet. Höhepunkt ist die große Lesenacht am 14. November im Bergedorfer Schloss. Ganz Hamburg ist eingeladen. Der Eintritt ist frei. Ab 19 Uhr lesen die Autoren (Stars des Genres wie Wolf Serno und Helga Glaesener) aus ihren Werken auf mehreren Bühnen und es gibt ein buntes Rahmenprogramm (Schwertkampf, mittelalterliche Musik, Speis und Trank).

Eine Vielzahl weiterer Lesungen wird zwischen dem 11. und 15. November in Bergedorf stattfinden. Das aktuelle Programm finden Interessierte unter www.historische-romane.org/historica. Ein besonderes Highlight wird die Lesung von Wolf Serno im Theater „Haus im Park" am 12. November (ab 19:30) sein. Wolf Serno liest dort aus seinem dann neu erschienenen Roman „Die Liebe des Wanderchirurgen" (der neueste Teil seiner Bestsellerreihe „Der Wanderchirurg").
©Foto: Christoph U. Bellin – Bildarchiv Hamburg

QUO VADIS
AUTORENKREIS HISTORISCHER ROMAN

Zum Ausrichter Quo Vadis:

Der Autorenkreis historischer Roman „Quo Vadis" ist ein Zusammenschluss von über 100 professionellen Schriftstellerinnen und Schriftstellern, die sich verschiedenen Ansätzen im Bereich Historischer Roman widmen. Mitglieder sind z.B. Rebecca Gablé, Ulrike Schweikert, Horst Bosetzky und Wolf Serno. Der bundesweite Autorenkreis wurde 2002 von Ruben Philipp Wickenhäuser und Titus Müller ins Leben gerufen. Er dient in erster Linie dem Erfahrungsaustausch seiner Mitglieder, organisiert aber auch öffentliche Lesungen, gibt Gemeinschaftsromane und Sammelbände heraus, und vergibt im jährlichen Wechsel den Quo Vadis-Kurzgeschichtenpreis und den Sir Walter Scott-Preis für den besten historischen Roman. Einmal jährlich versammeln sich die Mitglieder zum Lesefest Historica. Die Historica wird jedes Jahr in einer anderen Stadt gefeiert, zuletzt in Magdeburg (2005), Schwäbisch Hall (2006), Lauf (2007) und Speyer (2008). Quelle: Pressestelle Bezirksamt Bergedorf

Weihnachtliches Hamburg

Weihnachten 2008

In Hamburg kann man die festlichste Zeit des Jahres besonders intensiv genießen. Denn wenn die Weihnachtszeit naht und der feine Duft von Zimt und Glühwein durch die festlich beleuchteten Straßen der Hansestadt zieht, dann verwandelt sich die Elbmetropole in ein bezauberndes Wintermärchen. Die Hamburger Weihnachtsmärkte sind seit vielen Jahren in der Vorweihnachtszeit ein Besuchermagnet. Bereits zum 9. Mal ermöglicht die Initiative „Weihnachtliches Hamburg", bestehend aus dem Citymanagement, dem Promotions Pool der Hamburger Hotellerie und den Betreibern der Weihnachtsmärkte, Museen, Kirchen und Theatern, den alljährlichen Weihnachtszauber in der Hansestadt.

Am 23. November werden die Hamburger Weihnachtsmärkte und Märchenschiffe von Markus Schreiber, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte, Dietrich von Albedyll, Geschäftsführer Hamburg Tourismus GmbH (HHT) sowie Brigitte Engler, City Management Hamburg, eröffnet. An diesem Tag öffnen alle Weihnachtsmärkte, die Märchenschiffe nehmen den Betrieb auf und die Festbeleuchtung wird angeschaltet; auch in diesem Jahr wieder bis Silvester. Funkelnde Einkaufsstrassen, romantische Passagen, unzählige Weihnachtsbuden und zahlreiche Attraktionen, laden Kinder und Erwachsene zu einem unvergesslichen Besuch ein. Wir verraten Ihnen, wo sich die wunderschönen traditionellen Weihnachtsmärkte befinden:

Weihnachtsmärkte In der Innenstadt:

Gerhart-Hauptmann-Platz - Seit 2004 erstrahlt im Glanz zigtausender Glühbirnen eine aufwändig errichtete und mit frischen Tannengirlanden geschmückte kleine Weihnachtsstadt.

In der Spitalerstrasse stehen kleine Weihnachtshütten mit einer Vielfalt von Angeboten. Am Mönckebergbrunnen steht das zentrale Wahrzeichen des 41. Hamburger Weihnachtsmarktes: ein zwanzig Meter hoher Weihnachtsbaum, dessen 14.000

Kerzen den Platz in ein warmes Licht tauchen. Eine Weihnachtskrippe mit kunstvoll geschnitzten lebensgro_en Figuren ist nicht nur Symbol für das volkstümlichste Fest der Christlichen Kirche, sie dient gleichzeitig wieder als Sammelstelle für die St. Petri-Kirchen-Kollekte.
Auf einem Podest zu Füßen des Baumes finden Anliegerpräsentationen statt, singen bekannte Chöre, werden Andachten gehalten und Weihnachtskonzerte von Musikschulen, Feuerwehren etc. sowie ein spezielles Aktionsprogramm für Kinder, u. a. ein Nostalgie-Karussell angeboten.

Am Jacobikirchhof besteht der Markt nur aus wenigen Buden.
Termine: 23.11. - 30.12.09 | geschlossen am 24. + 25.12.08 | Öffnungszeiten: täglich 11 - 21 Uhr

Historischer Weihnachtsmarkt auf dem Rathausmarkt

Vor der imposanten Kulisse des ehrwürdigen historischen Rathauses der Freien und Hansestadt Hamburg finden sich auch in diesem Jahr zur Weihnachtszeit wieder etwa einhundert Händler ein, um auf dem flächenmä_ig grö_ten innerstädtischen Platz den „schönsten Weihnachtsmarkt Hamburgs" (Zitat einer gro_en Boulevard-Zeitung) abzuhalten.
Termine: 23.11. - 23.12.09 | Öffnungszeiten: täglich 11 - 21 Uhr, Freitag + Samstag bis 22 Uhr

Hanseatischer Weihnachtsmarkt auf dem Gänsemarkt

Am Lessing-Denkmal, vermitteln die nordisch-rustikalen Weihnachtshütten das Flair eines historischen Wintermarktes.
Eine Besonderheit ist die Weihnachtsbühne mit einem abwechslungsreichen Programm aus Musik und Literatur, prominenten Gästen und weltlichen Weihnachts-Gottesdiensten, Gospelchören und Bläsergruppen
Termine: 23.11. - 23.12.09 | Öffnungszeiten: täglich 11 - 21 Uhr

Weihnachtliches Hamburg

Weihnachtsmarkt am Jungfernstieg

Auf einem Ponton auf der Binnenalster lädt eine gro_flächige Eisbahn die Besucher zum romantischen Schlittschuhlaufen unter dem Sternenhimmel ein. Hamburgs neuester und mit Sicherheit innovativster Weihnachtsmarkt fügt sich harmonisch ein in das Ambiente um die Binnenalster und des neu gestalteten Hamburger Prachtboulevards mit den hier ansässigen Hotels, Unternehmen und exklusiven Boutiquen. Zudem bietet der Weihnachtsmarkt seinen Gästen stimmungsvolle Stunden durch ein attraktives und anspruchsvolles Kulturprogramm.

Der gesamte Markt überrascht mit seiner weihnachtlichen Lichtinszenierung, die in ihren Motiven, ihrer Lichtfarbe und Leuchtkraft der zeitgenössischen Architektursprache des Standortes entspricht.
Termine: 23.11. - 31.12.09 | geschlossen am 24. + 25.12.08 Öffnungszeiten: täglich 11 - 21 Uhr

Weihnachtsmarkt auf der Fleetinsel, zwischen Stadthausbrücke und Rödingsmarkt, mischt sich hanseatische Tradition mit dem Lebensgefühl unserer Zeit. Die unmittelbare Nähe zum Hafen und die direkte Verbindung zur Alster geben dem Fleetweihnachtsmarkt sein ganz besonderes Flair. Termine: 23.11. - 23.12.09 | Öffnungszeiten: täglich 12 - 21 Uhr

Weihnachtsmarkt rund um den „Michel" (St. Michaelis Kirche), Englische Planke 1 Über 80 Aussteller präsentieren in der Michel-Krypta auf dem Kirchplatz und im Gemeindehaus St. Michaelis Weihnachtliches für jedermann. Atmosphäre und fröhliche Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit werden geschaffen durch die Kombination von Verkaufsständen und Kultur. Niveauvolle Stände mit Kunsthandwerk, Mode, Schmuck, weihnachtliche Dekorationen & Geschenkideen laden im zauberhaften Ambiente zum Bummeln ein. Einem Kunsthandwerker aus dem Erzgebirge kann beim Drechseln zugesehen werden. Für Kinder wird Basteln angeboten und für das leibliche Wohl ist gesorgt. Termine: 27. - 29.11.09 |
Öffnungszeiten: Freitag 15 - 21 Uhr,
Samstag 13 - 21 Uhr, Sonntag 11.30 - 18 Uhr

Weitere Weihnachtsmärkte:

Weihnachtsmarkt auf dem Spielbudenplatz, St. Pauli
Termine: 26.11. - 23.12.09 | Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 17 - 23 Uhr, Freitag 17 - 1 Uhr, Samstag 13 - 1 Uhr, Sonntag 13 - 23 Uhr

Weihnachtsmarkt in Altona/Ottensen
Das quirlige Leben im multikulturellen Ottensen bietet vor dem EKZ Mercado weihnachtliches Flair einer ganz eigenen Art. Termine: 23.11. - 23.12.09 | Öffnungszeiten: Montag - Samstag 11 - 21 Uhr, Sonntag 12 - 21 Uhr

Weihnachtsmarkt vor dem Harburger Rathaus
Termine: 21.11. - 23.12.09 | Öffnungszeiten: Montag - Samstag 11 - 21 Uhr, Sonntag 13 - 21 Uhr

Weihnachtsmarkt in Bergedorf, Schlossparkwiese
Termine: 23.11. - 23.12.09 | Öffnungszeiten: täglich 12 - 20 Uhr

Quelle: Hamburg-Tourismus | ©Fotos: J. Wiegert

Neujahrsempfang im Hamburger Rathaus
Jeder Hamburger ist eingeladen

Alle Hamburger Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste können am Neujahrsmorgen dem Ersten Bürgermeister Ole von Beust und der Zweiten Bürgermeisterin Christa Goetsch ihre Wünsche für das Neue Jahr persönlich überbringen. Entsprechen der Tradition beginnt der Empfang mit dem Hammonia-Lied „Stadt Hamburg an der Elbe Auen". Das Polizeiorchester unter der Leitung von Dr. Kristine Kresge spielt dieses Stück in Anwesenheit beider Bürgermeister vor dem Rathausportal. Nach diesem Auftakt begeben sich beide Bürgermeister in den Turmsaal des Rathauses,
um dort die Neujahrswünsche entgegenzunehmen.

Die Tradition des Neujahrsempfangs im Hamburger Rathaus geht auf das 18. Jahrhundert zurück.Damals machten die in Hamburg residierenden Diplomaten und Ehrbaren dem präsidierenden Bürgermeister die Aufwartung, um ihm zum Neuen Jahr zu gratulieren. Im 19. Jahrhundert wurden diese Glückwünsche nicht im Rathaus, sondern im Privatdomizil des Bürgermeisters überbracht. Das alte Rathaus war beim Großen Brand von 1842 zerstört worden. Bürgermeister Hachmann verlegte -
nach Fertigstellung des neuen Rathauses – den Empfang 1901 ins Bürgermeisteramtszimmer.
Für alle Hamburger Bürgerinnen und Bürger sowie für Gäste ist der Empfang seit 1926 offen.
Bürgermeister Dr. Carl Petersen beschloss diese Regelung, die noch heute besteht.

Das „Michel Blick" Team wünscht Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser einen dynamischen und erfolgreichen Start ins JAHR 2010

KUNST IM BLICK

Ballinstadt, Das Auswanderermuseum, Veddeler Bogen 2, 20539 HH, Tel. 31979 6-15, (täglich 10-18 Uhr), www.ballinstadt.de
Dauerausstellung und ständig wechselnde Veranstaltungen

Johannes-Brahms-Museum, Peterstr. 39, 20459 HH, Tel. 41913086 + 488327, (Di, Do, So 10-16 Uhr), www.brahms-hamburg.de
Dauerausstellung

Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, 20095 HH, Tel. 3609960, (tägl. 11-19 Uhr), www.buceriuskunstforum.de
Ausstellung „Zwischen Himmel und Hölle – Kunst des Mittelalters von der Gotik bis Baldung Grient", bis 10.01.10

Deichtorhallen Hamburg - Haus der Photographie - aktuelle Kunst, Deichtorstraße 1-2, 20095 HH, Tel. 321030, (Di-So 11-18 Uhr), www.deichtorhallen.de
Ausstellung „Katharina Fritsch", 06.11.09-07.02.10
Ausstellung „Lillian Bassman & Paul Himmel – Die erste Retrospektive", 27.11.09-21.02.10

Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 HH, Tel. 324632, (Di-So 11-18 Uhr), www.akademie-der-kuenste.de

Hamburger Kunsthalle, Glockengießer Wall 1, 20095 HH, Tel. 428542612 (Di-So 10-18 Uhr, Do bis 21 Uhr), www.hamburger-kunsthalle.de
Ausstellung „Horst Janssen. Kunst der Freundschaft-Gute und böse Blätter", 13.11.09-11.04.10
Ausstellung „Pedro Cabrita Reis. One after another, a few silent steps", bis 28.02.10
Ausstellung „Noble Gäste. Meisterwerke des Impressionismus aus der Kunsthalle Bremen", bis 01.2011
Ausstellung „Sigmar Polke. Zeitgenossen und Zeitgenossinnen" Teil 1: Clique", bis 31.01.10
Ausstellung „Bruegel, Rembrandt & C0 – Niederländische Zeichnungen 1500-1800", bis 03.01.10
Ausstellung „Hamburger Ansichten", bis 31.01.10
Ausstellung „Obscur. Klaus Hegewisch zum 90. Geburtstag", bis 10.01.10
Ausstellung „Mit Licht gezeichnet. Das Amalfi-Skizzenbuch von Carl Blechen", bis 17.01.10

Hamburgmuseum, Holstenwall 24, 20355 HH, (Di -Sa 10-17 und So 10-18 Uhr), www.hamburgmuseum.de
Dauerausstellung „Aufbruch in die Moderne, Brand von 1842 - Auswanderung über Hamburg - Überseehandel"
Ausstellung „Multiple City - Stadtkonzepte 1908-2008 - Hamburg", bis 15.11.09

KAMM IN, Brüderstraße 2, 20459 HH, Tel. 345293
Jeden Mittwoch von 18-24 Uhr „After-Work-Treff", Live-Musik und Klönschnack in gemütlicher Runde. Equipments für Musiker sind vorhanden. Eintritt frei!

MUSEUM DER ARBEIT, Stiftung Historische Museen Hamburg, Wiesendamm 3, 22305 HH, Tel. 4281330 (
Mo 13-21, Di-Sa 10-17, So 10-18 Uhr) , www.museum-derarbeit.de
Sonderausstellung „Hamburg und seine Brücken. B
aukunst - Technik -Geschichte bis 1945", bis 03.01.10

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE, Steintorplatz, 20099 HH, Tel. 428134-2732, (Di-So 11-18, Mi+Do 11-21 Uhr), www.mkg-hamburg.de
Ausstellung Fenomen Ikea" 05.11.09-28.02.10
Ausstellung „Kagoshi - Japanische Meister der Bambusflechtkunst", bis 10.01.10 Dauerausstellung „China-Sammlung"

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE HAMBURG, Rothenbaumchaussee 64, 20148 HH, Tel. 428879670 (Di-So 10-18 und Do 10-21 Uhr), www.voelkerkundemuseum.com
Dauerausstellung und ständig wechselnde Veranstaltungen

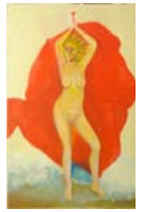
STADTMODELL, Wexstraße 7, 20355 HH, Tel. 428 40 2194 (Di-Fr 10-17 Uhr, Sa+So 13-17 Uhr), www.stadtmodell.hamburg.de
Dauerausstellung „Hamburger Innenstadt", auf einer Fläche von rund 111 m_ im Maßstab 1:500

Termine

Dauerausstellung *„Arte America Latina"*

Zeitgenössische Kunst aus Lateinamerika
- Malerei, Zeichnungen, Grafik, Skulpturen und Schmuck -

Ausstellung *„Guillermo Quintero - Paz y Amor"*
und Vorstellung des gleichnamigen Kunstbands
am Montag, 02. November 2009, 18.30 Uhr
Der Künstler ist anwesend
Grußwort e spricht Honorarkonsul Reginald Schlubach,
Honorarkonsulat Kolumbien in Hamburg



Ausstellung *„Katharina Jensen- Tempo Algarve"*

Finissage der Ausstellung und Präsentation
des gleichnamigen Kunstbands
am Samstag, 28. November 2009, 11 Uhr
Die Künstlerin ist anwesend
Musikalische Umrahmung von den „Jazzbabies"
aus Amsterdam – Charly, Eddie, Ellen und Olympia.

Werkstattgespräch

mit der Künstlerin Katharina Jensen
jeden Mittwoch und Freitag 14 - 16 Uhr

Ferienvom 12. Dezember 2009 bis zum 08. Januar 2010

RIECK DRUCK

Print | kompetent und effizient

Einfach. Immer. Perfekt.

Sie benötigen ...

... hochwertige Kataloge, edle Broschüren, exklusive Flyer oder klassische Bücher?
... responsestarke Mailings, TZ-Beilagen, Umverpackungen, Geschäftspapiere im gleichen CD Ihrer Broschüren oder Displays für den PoS?
... logistische Abwicklung und Versand an verschiedene Empfänger?
... Muster vorab in Auflagenqualität, ganz schnell?
... Beratung und Optimierung Ihrer Printprodukte?
... vielleicht Satz, Reinzeichnung, Bildbearbeitung und Übersetzung?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir beweisen Ihnen gern, ...

... dass Qualität und Zuverlässigkeit nicht teuer sein muss.

W. RIECK GmbH
Ruhrstraße 126
22761 Hamburg
Telefon (040) 707 08 16-60
Telefax (040) 707 08 16-70
Kontakt@RieckDruck.de
www.RieckDruck.de